

Axpo



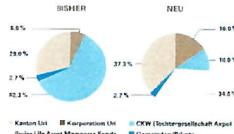
„Uri ist mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 1500 Gigawattstunden zwar kein Gigant in Sachen Wasserkraft, aber doch nicht zu unterschätzen. Vor allem aber liegen zahlreiche Wasserkraftwerke im Gotthardkanton, die wegen ihrer Lage an der Gotthardstrecke für die gesamte Schweiz von grosser Bedeutung sind. Dazu gehört die sogenannte Reuss-Kaskade, bestehend aus den Kraftwerken Göschenen, Wassen und Amsteg.“

Nicht zuletzt um bei der Neuvergabe der Konzessionen dieser und anderer Kraftwerke in der Pole-Position zu sein, haben der Kanton Uri und die Korporation Uri nun die Aktienmehrheit am Elektrizitätswerk Altendorf Energie Uri (EWA) zurückgekauft. Bisher befand sich das Unternehmen zu 62 Prozent im Besitz des Stromversorgers CKW, einer Tochtergesellschaft der Axpo.“

Aschwanden, Erich: Uri setzt sich im Kampf um die Wasserkraft am Gotthard durch, in: NZZ, 06.06.2023

Energie

Mehrheitsbeteiligung an EWA-energieUH AG Nach 118 Jahren befindet sich die Aktienmehrheit der EWA wieder jetzt in den Händen des Kantons Uri. Gemeinsam mit dem Kanton Uri und der Energie Uri nimmt die Korporation Uri einen Anteil von 53,3% an der Unternehmens. Diese Konzentration ist erfolgreich gewesen, um einen Fortgang der Umsetzung der kantonalen Interessenstrategie zu fördern. Das Unternehmen soll seine erweiterte geografische Ausrichtung auf die Regionen Alpen und Zentraleuropa verstetigen. Der Kanton Uri und die EWA-energieUH AG durch den Kanton Uri und die Korporation Uri stellt sicher, dass eine gut etablierte und respektierte Firma in einer Konzern-UHG gebildet wird. Diese Mehrheitsbeteiligung ermöglicht, andere interessante gesetzliche Möglichkeiten für die Entwicklung des Unternehmens zu erkunden. Die Akteure können neue Chancen für konzerninterne Synergien nutzen und weitere geschafft werden. Die Mehrheitsbeteiligung der ehemaligen Hauptaktionärs hat seit 2023 den Vorsitz des Vorstandsausschusses inne. Das Aktionariat der EWA-energieUH AG setzt sich wie folgt zusammen:



Auszug aus dem Jahresbericht der Korporation Uri von 2023

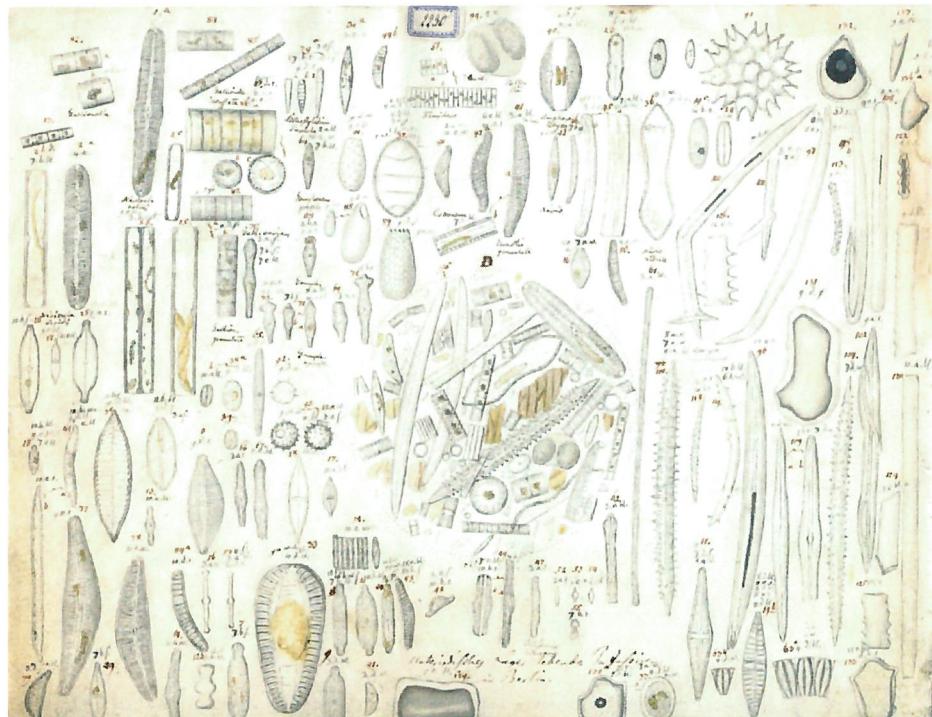
Axpo operates hydroelectric power plants that partially rely on agricultural land and water sources. The impact on water management and resources for alpine farming leads to conflicts over water usage. This raises questions about the balance between energy production, the preservation of traditional forms of agriculture, and environmental conservation

Grünerle



The Swiss term 'Vergandung' [1] refers to the scrub encroachment of cultivated landscapes. Green alder is a pioneer plant that is the first to colonise areas free of vegetation. It is a native invasive species that spreads quickly in optimal locations.

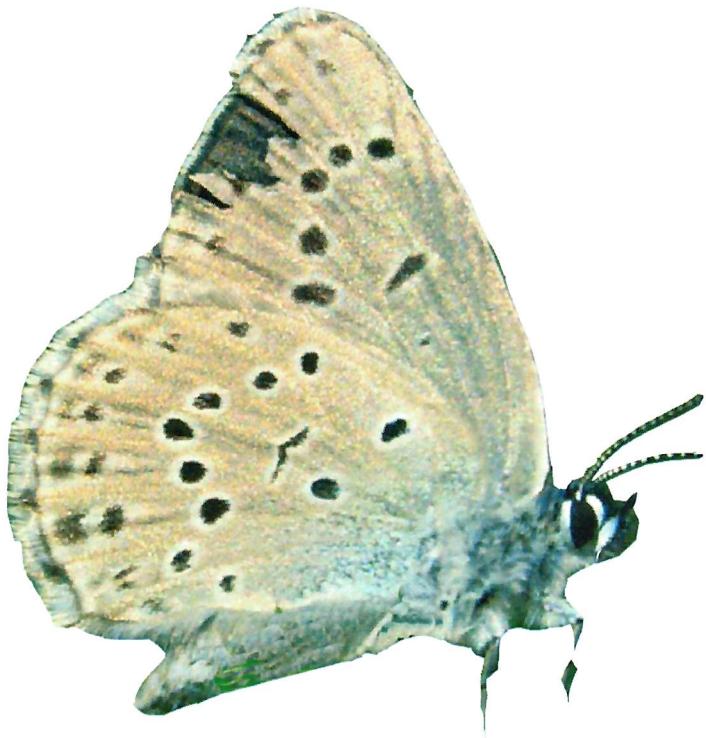
soil (as living organism)



C.G. Ehrenberg, Zeichenblatt Nr. 2230: „Unterirdisches Lager lebender Infusorien“,
Mikropaläontologische Sammlung des Naturkundemuseums Berlin

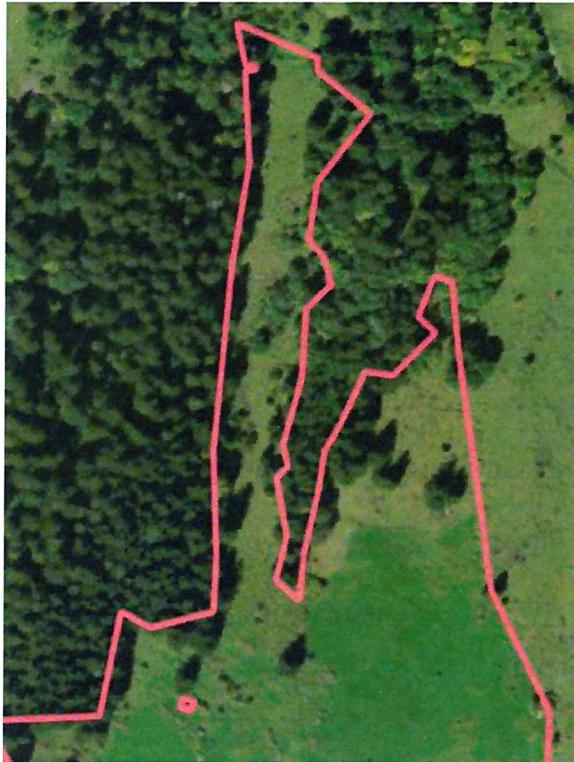


Enzianbläuling



The caterpillars of the gentian blue butterfly first eat gentians and are later fed by ants. This complicated rhythm of life is still possible on wild hay meadows.

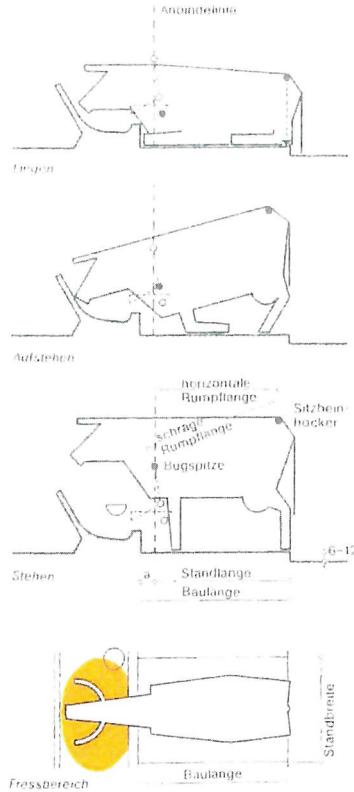
cow as landscape gardener



ER

011027

cow as producer



Left Is this how we see a cow?
(Illustration: Fischer, Hilty, Stuber: *Bauen in der Landwirtschaft*, 1976)

cow as „hybrid“



Hybrid (Bruno Latour): In Latour's thinking, hybrids are combinations of „nature“ and „culture“, i.e. of human and non-human actors. Humans and non-human entities always act together, and they influence each other.

Cows are not just ‘nature’, they are domesticated, bred and subject to human care, feeding and monitoring. Their behaviour and their role in the alpine ecosystem are strongly influenced by human intervention and cultural traditions. At the same time, the cows also act as non-human actors who interact with the environment and whose behaviour (e.g. grazing patterns) has an impact on the landscape.

cow as companion species



Together, the alpine farmer and his animals create a shared world characterised by work, care and dependence. This relationship is not purely utilitarian, but is also characterised by mutual respect and a deep understanding of the needs of the other species.

In alpine farming, cows, sheep or goats can be seen as ‘companion species’ that work and live together with the alpine farmer. These animals not only have an economic function, but also a social and emotional relationship with humans. The alpine farmer is dependent on his animals, and at the same time the animals characterise his life, his rituals and his identity as a farmer.

wolf

④



NH

241010



cow as image



ER

011027

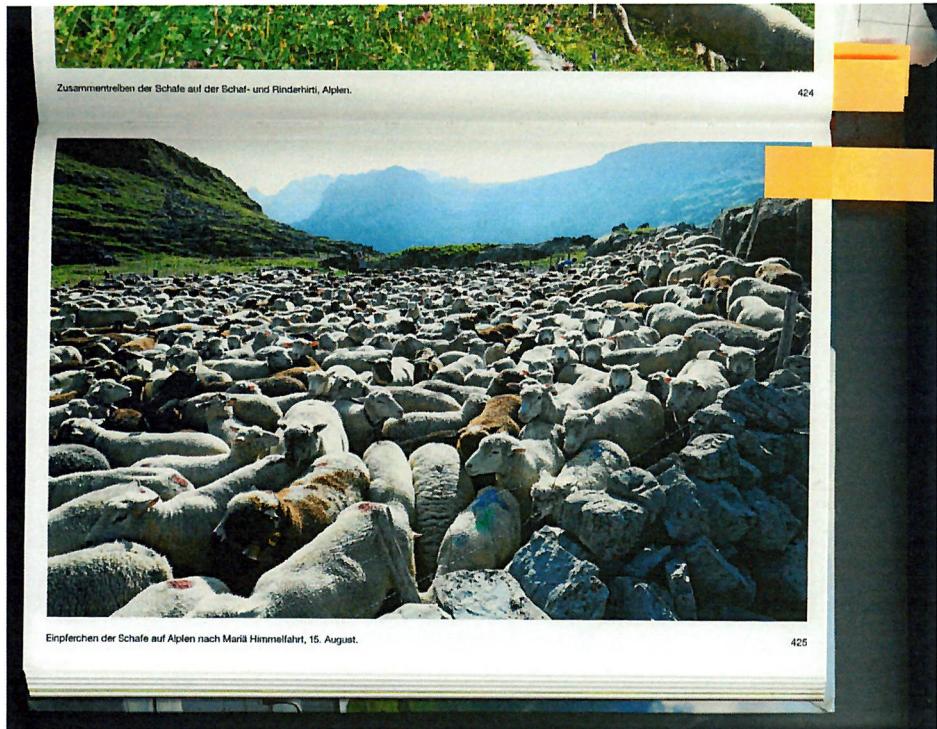
mutterkuh



NH

241011

Sheep



Over the past 20 years, a consistent decline in the number of alpine meadows with sheep has been observed, with the number of goats increasing in return. This, on the other hand, is related to the wolf, which makes keeping sheep a more costly endeavour. Sheep farmers make a distinction between meat breeds and milk breeds. In Switzerland, focus is still placed on meat production, although the importance of sheep's milk production is rising. The production of sheep's milk has increased in recent years.

goat



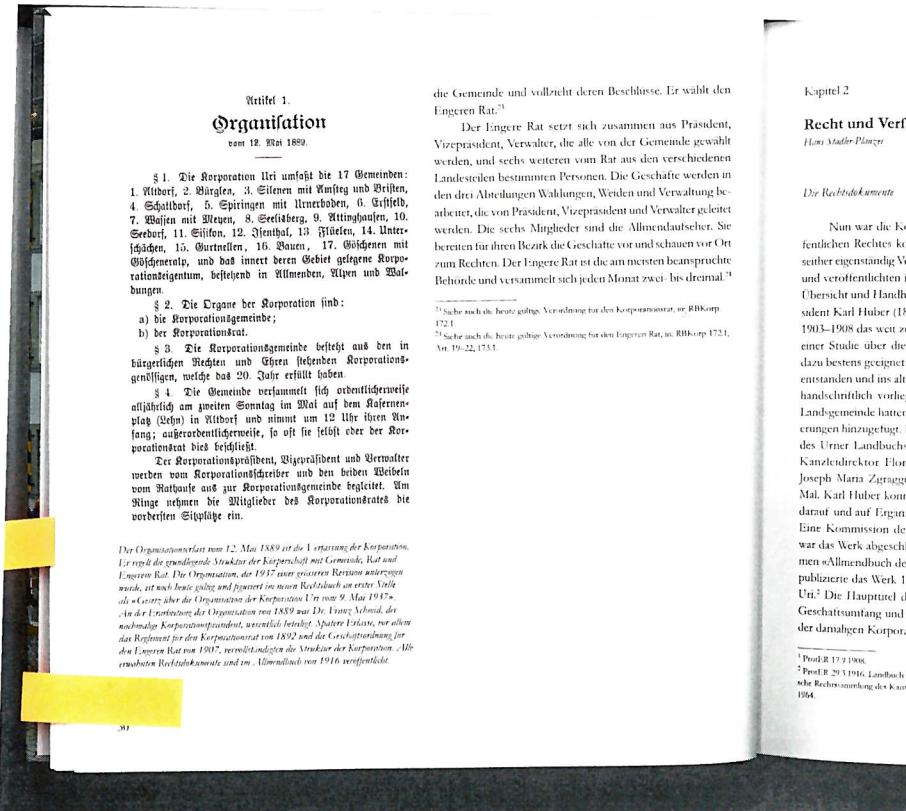
Goats are hardy, adaptable grazing animals that can efficiently utilize difficult-to-access alpine areas and thus have significant potential in alpine farming, contributing to landscape maintenance as well as the production of milk and meat products.

NH

241010

organisation of Korporation Uri

(2)



Artikel 1.

Organisation

vom 12. Mai 1889.

§ 1. Die Korporation Uri umfasst die 17 Gemeinden:
1. Althörn, 2. Bärgen, 3. Sihlern mit Küntig und Brüttlen,
4. Schattordi, 5. Springen mit Ummenoden, 6. Tiefeld,
7. Würen mit Auen, 8. Sisliberg, 9. Altinghausen, 10.
Sedrun, 11. Sisikon, 12. Densbach, 13. Müelen, 14. Unter-
sässchen, 15. Gurnellen, 16. Baumen, 17. Götschenaen mit
Götschenalp, und das innert Gebiet gelegene Korpo-
rationsteigentum, bestehend in Almernen, Alpen und Wal-
dungen.

§ 2. Die Organe der Korporation sind:

- a) der Korporationsrat;
- b) der Korporationsrat.

§ 3. Die Korporationsgemeinde besteht aus den in
bürgerlichen Rechten und Ehren stehenden Korporations-
genossen, welche das 20. Jahr erfüllt haben.

§ 4. Die Gemeinde veranstaltet sich jeden zweitwöchige-
lich am zweiten Sonntag im Mai auf dem Alpstein-
platz (Lehn) in Altdorf und nimmt um 12 Uhr ihren An-
fang; außerordentlichsamerei, so oft sie fehlt oder der Vor-
sitzender Rat dies befiehlt.

Der Korporationspräsident, Vizepräsident und Verwalter
werden von Korporationsräte und den beiden Weiseln
vom Rathaus und zur Korporationsgemeinde bestellt. Um
Ringe nehmen die Mitglieder des Korporationsrats die
vorherigen Stühle ein.

Der Organisationsplan vom 12. Mai 1889 ist die Erstattung der Korporation.
Er regelt die grundlegende Struktur der Korporation mit Gemeinde, Rat und
Engerer Rat. Der Organisationsplan, der 1917 einer gesetzlichen Revision unterzogen
wurde, ist noch heute gültig und fixiert im nachstehenden Text. Urheber des Urteils
als „Cesset über die Organisation der Korporation Uri vom 9. Mai 1917“
ist der Richter Dr. Franz Schmid, der nachhaltig Korporationspräsident, wesentlich beteiligt Später Präsident, vor allem
das Reglement für den Korporationsrat von 1892 und die Gründungsordnung für
den Engerer Rat von 1907, verwirklichte die Struktur der Korporation. Alle
erwähnten Rechtsdokumente sind im „Umländisch“ von 1916 veröffentlicht.

die Gemeinde und vollzieht deren Beschlüsse. Er wählt den
Engerer Rat.²³

Der Engerer Rat setzt sich zusammen aus Präsident,
Vizepräsident, Verwalter, die alle von der Gemeinde gewählt
werden, und sechs weiteren vom Rat aus den verschiedenen
Landesteilen bestimmten Personen. Die Geschäfte werden in
den drei Abteilungen Waldungen, Weiden und Verwaltung be-
arbeitet, die von Präsident, Vizepräsident und Verwalter geleitet
werden. Die sechs Mitglieder sind die Allmendhalter. Sie
berichten für ihren Bezirk die Geschäfte vor und schauen vor Ort
zum Rechten. Der Engerer Rat ist die am meisten beanspruchte
Behörde und versammelt sich jeden Monat zweimal dreimal.²⁴

²³ Siehe noch die heutige Verordnung für den Korporationsrat, nr. RkKorp 172.1

²⁴ Siehe auch die heutige Verordnung für den Engerer Rat, nr. RkKorp 172.1, Art. 19-22, 173.1.

Kapitel 2

Recht und Verfaß:

Hans Müller-Pützer

Die Rechtsdokumente

Nun war die Korp
fentlichen Rechtes kon
seiter eigenständig Verö
und veröffentlichten ihn
Übersicht und Handhab
sident Karl Huber (1862
1903-1908 das weit zers
einer Studie über die U
dazu bestens geeignet. D
entstanden und ins alte S
handschriftlich vorlieger
Landsgemeinde hatten in
erungen hinzugezogen. Be
des Urner Landbuchs I
Kanzleidirektor Floriau
Joseph Maria Zieggen,
Mal. Karl Huber konnte
darauf und auf Ergänzu
Eine Kommission des I
war das Werk abgeschlos
men «Allmendbuch der I
publizierte das Werk 191
Ur». Die Haupttitel des
Geschäftsanfang und in
der damaligen Korporati

¹ Prof.R 179 1908.

² Prof.R 29 1916, Landbuch III
sche Rechtsamending des Kantons
1916.

The organisational structure of the „Korporation“ was established in 1889 and is still valid today. Its main units are the „Korporationsgemeinde“ (Corporation Municipality), „Korporationsrat“ (Corporation Council) and „Engerer Rat“ (Inner Council).

moorland landscape

Urnerboden



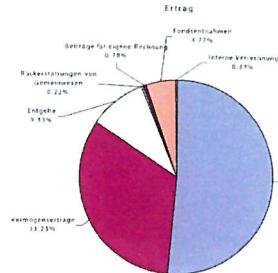
Moorland landscapes reflect a long cultural history and are home to various endangered animal and plant species. However, activities such as extraction, drainage, fertilization, and recreational use have significantly harmed the original moor habitats and their ecosystems, leading to the disappearance of many. Since the acceptance of the Rothenthurm Initiative in 1987, both flat and raised bogs, along with moorland areas, have been protected under the Federal Constitution.

The moorland landscape of Urnerboden in Spiringen (ML-Object 357) is an alpine moorland characterized by typical cultural elements such as wooden fences and dry stone walls. On Urnerboden, the preservation of the moorland has led to consequences such as the closure of the gravel plant run by the Walker family, which is perceived as a controversial act amongst the locals.

finances of Korporation Uri

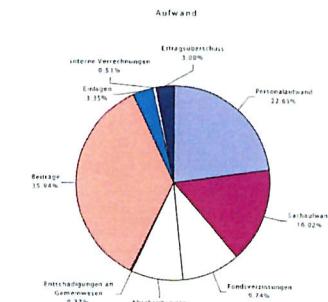


ERTRÄGE



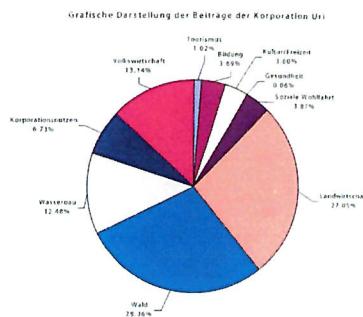
- VERMÖGENS-
ERTRÄGE
- REGALIEN +
KONZESSIONEN

AUFWAND



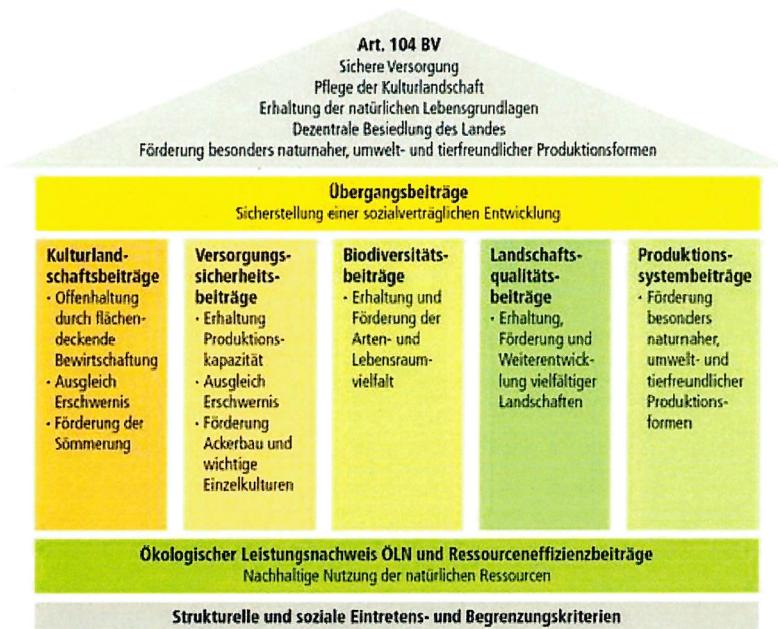
- PERSONAL
- BEITRÄGE

BEITRÄGE



- LANDWIRTSCHAFT
- WALD
- WAJUBER
- VOLKSWIRTSCHAFT

Subsidies (state)



Direktzahlungen von besonderer Relevanz für die Alpwirtschaft:

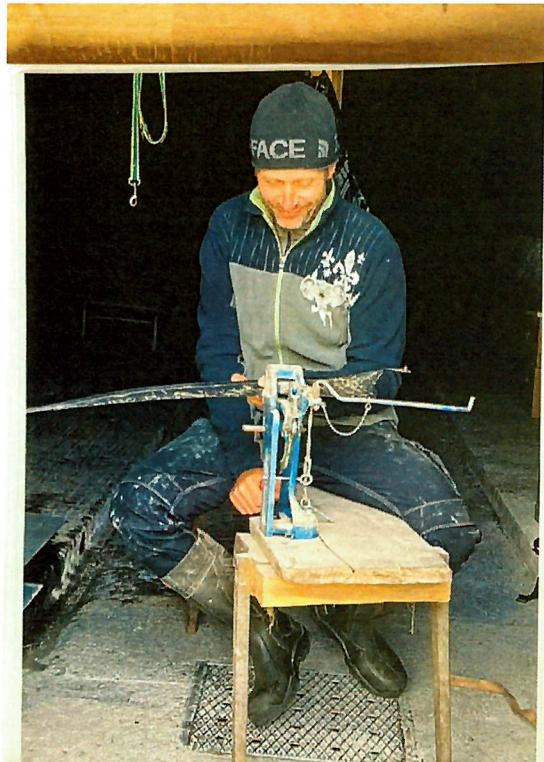
Sömmernungsbeitrag

Landschaftsqualitätsbeitrag

Biodiversitätsbeitrag für artenreiche Grün- und Streueflächen

Alpungsbeitrag

Dengeln



Irenas Husband

FC

241011

büro alpe



URI: Die Weideaufteilung ist zurzeit in der Versuchsphase

Alpkonzepte für gerechte Zuteilung

Mit dem Strukturwandel reduziert sich die Zahl der Aufweiterenden. Auf vielen Alpen bewirtschaften weniger Betriebe grössere Flächen. Diese werden neu unterteilt. Die Korporation Uri gibt dazu Alpkonzepte in Auftrag.

CHRISTOF HIRTLER

70 Prozent der Urner Kantonsfläche, 754 km² Land, gehören der Korporation Uri. Ihr Grundeigentum besteht jedoch zu grossen Teilen aus Wäldern, Bergen und Gletschern. Bachen umfassen 150 km² der urischen Alpen genutzt werden. Sie haben bis heute eine wichtige Bedeutung für die Urner Landwirtschaft. Während in den Talbetrieben die Heuernte eingebracht wird, sind Kühe, Rinder und Schafe im Sommer auf den Alpen. Im höheren Kantonsteil (von oben nach unten: Wild) werden die Alpen von Familienbewirtschaftet. Im oberen Kantonsteil (ab Silenen bis ins Urserental) geben die Bauern ihr Vieh auf Genossenschaftsalpen.

Die Alpweiden gehören der Korporation Uri, die Hütten und Ställe sind privat. Wer Tiere auf einer Alp aufzieht, muss im Unter- und Obenstiel eine Hütte besitzen (Hüttenrecht). Pro Hütte kann eine fixe Anzahl Tiere gealpt werden. Weil im 19. und 20. Jahrhundert sehr viele Korporationsbürger von ihrem Alprecht Gebrauch machten, entstanden auf vielen Urner Alpen wie in den Urner Alpen, die den Namen „Alphöfe“ mit zahlreichen Hütten und Ställen. Die Zahl der aufgestriebenen Tiere pro Hütte war entsprechend klein. Bis heute richtet sich die Gesamtzahl der Tiere einer Alp nach der vorhandenen Futtermenge.



Das Alpkonzept Wängi-Chinzertal-Bödmer erforderte den Bau eines neuen Stalls. (Bilder: Christof Hirtler)



Cornel Werder arbeitete das Alpkonzept aus.



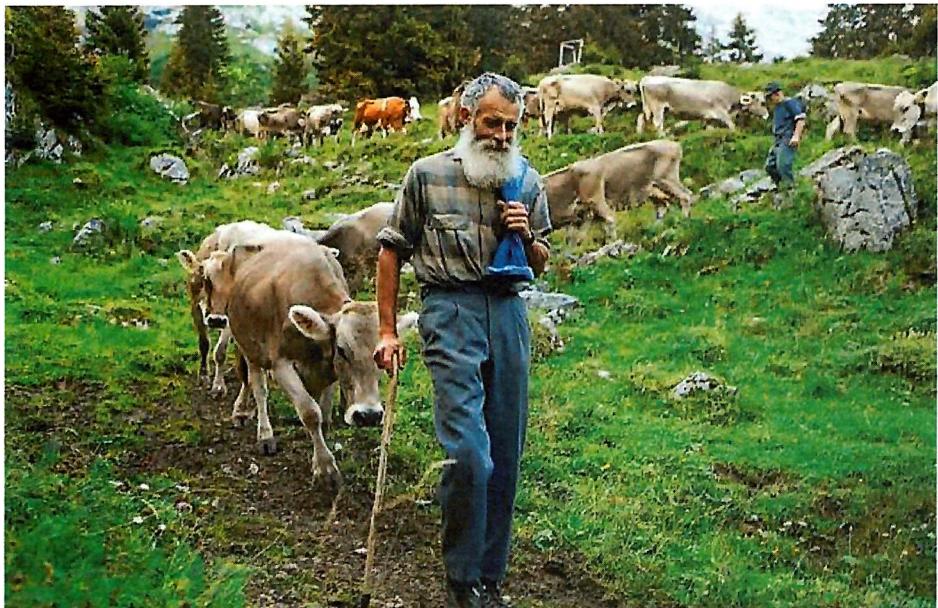
Büro Alpe is the only external actor involved in developing new „Alpkonzepte“ in the canton of Uri and is engaged by the Korporation for the relevant processes.



The Swiss Alpine Farming Association (Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband, SAV) is the national organization representing the alpine farming sector. It advocates for the interests of its members in agricultural, economic, political, and social contexts. The association promotes networking, exchange, and knowledge transfer in alpine farming.

Alpine pastures cover one-third of Switzerland's agricultural land or about eleven percent of the country's total area. Approximately 470,000 dairy cows and cattle, 7,000 horses, and 240,000 sheep and goats graze on these natural grasslands during the summer months. The 6,700 alpine farms produce around 5,500 tons of alpine cheese annually.

alpine farmers



Approximately 200 alpine farmers manage and maintain canton Uri's mountain pastures, contributing to the local agricultural economy and landscape preservation.

Allmendaufseher



The Allmendaufseher is responsible for the care, maintenance and monitoring of Allmend areas (Allmendkreise) that are available for use by the community.

He ensures that the commons areas are used in accordance with the rules and regulations laid down.

The commons supervisor acts as a link between the users of the commons (e.g. farmers, residents) and the corporation.

kurt schuler



Kurt Schuler has been president of the Korporation Uri since 2021, responsible for managing the communal land and natural resources in the canton.

„bödeler“



Bissig-Gisler Vreny, Unterport 4
Gehrig Adelbert und Bernadette (-Arnold), Dorfstrasse 9
Gisler Beat und Vreni (-Gisler), Klausenstrasse 32
Gisler Nathalie, Mättenwang 26
Gisler Rosmarie (-Arnold), Mättenwang 26
Herger Hansruedi, Dorfstrasse 12
Herger Josef, Unter der Sonne 4
Herger Manfred und Kerstin, Unter der Sonne 4
Imhof Klaus und Rita (-Arnold), Spitelrüti 7
Kempf-Arnold Toni, Argseeli
Kohlhuber Claudia, Klausenstrasse 16
Müller Anton (-Gisler), Mättenwang 12
Müller Franz, Hintere Hütten 1
Müller Franz und Anna (-Bissig), Mättenwang 11
Riedi Robert (-Baumann), Ob der Sonne 2
Walker Otto, Dorfstrasse 25

phonebook entries of the remaining inhabitants of Urnerboden

tourists,
passers-by



NH

241011



The „Genossenschaft für ländliches Bauen“ (Cooperative for Rural Construction of the Canton of Uri, GLB Uri), established in 1975, is a cooperative and non-profit construction company based in Altdorf. GLB Uri handles the construction, renovation, and conversion of buildings, including civil engineering and landscaping work. Additionally, the cooperative sells building materials and agricultural goods and rents out construction equipment and formwork to farmers in the canton of Uri. The GLB Uri can therefore be seen as a platform for sharing expensive agricultural machinery among members. According to Kurt Schuler of the Korporation Uri, the GLB is widely used by farmers. However, a challenge arises when machine defects are not reported.

Zoning regulations

Switzerland's zoning regulations pose a particular challenge for the development of areas such as Urnerboden and the Alps. In Switzerland, building zones are strictly regulated in order to prevent uncontrolled urban sprawl and to protect agricultural land and natural areas. As a result, the space available for new construction projects in rural and Alpine regions is severely limited.

In Urnerboden, which is the highest alpine region in Switzerland that is inhabited all year round, the building zone regulations significantly restrict settlement development. As the focus of the regulations is on restricting buildings to already designated zones, there is little room for modernization or the construction of new infrastructure that could be important for the development of tourism or agriculture. At the same time, climate change means that land use options are changing, which could require flexible adaptation of the zoning regulations.

In addition, the preservation of the alpine landscape is a priority, which poses additional hurdles for the construction of tourist facilities or the establishment of industry. The balance between nature conservation, agriculture and modern development is difficult to strike. At the same time, the strict building zone regulations promote a certain "stagnation", as the population in these areas has no opportunities to expand and the attractiveness for new residents decreases. This often leads to emigration and the decline of traditional alpine farming.

Overall, the zoning regulations therefore hinder the possibility of further economic development in these regions, although they also make an important contribution to the preservation of the landscape. This poses a challenge for places such as Urnerboden, as their future depends heavily on balanced, sustainable use that integrates both development and protection.

From Alpine Hut to „Feriehyysli“



„Auf der Alp Wiesmatten, Unterholz, sieben, machen wir unter der Heiligen, die alte Alpbaurecht haben und auch am Riedtflussrecht auf Allmende berichten, zeigen ja Ferienhäuser ausgewählten ebenfalls Alpgebäude. Sie entstehen über ein Baurecht nach ZGB. Die Bauanwendung dieser neuen Bauform ist. Das bestehende Prinzipal der Alpbauden wird nicht beeinträchtigt.“

Auch die Korporation sah sich seit den 1980er Jahren intensiver mit dem Baurecht nach ZGB konfrontiert. Die Entwicklung setzte zuerst auf den Alpen ein. Viele Alpgebäude dienten nicht mehr der Alpensiedlung, sie wurden als Wochenend- oder Ferienhäuser benutzt. Hatte man das «Baurecht auf Allmende», nach welchem alle Alpawigen bewilligt und eröffnet worden waren, noch seine Gültigkeit? Oder mussten andere Lösungen gesucht werden? Die Korporation liess 1978 die Rechtsverhältnisse an privaten Geländen auf den Alpen von Prof. Dr. Peter Liver begutachten.²⁰ Darauf beschloss der Rat 1981 die Verordnung über das Baurecht auf Allmende.²¹ Der Erlass schuf Rechtsunsicherheit. Er festigte die regelgerechten

²⁰ Diese Letzte Rechtsentscheidung über die Rechtsverhältnisse an privaten Geländen auf den Alpen als Ausgangspunkt der Korporations-Ur-erlassen, Musterentwurf 1978.

²¹ Probl.R 22.1.1981, Abgk.Ur. A 47 v.2, Amtshilfe Ur. 1981, 218–223.

Alpenhütten. Für die mehr rechteckig geformten Bauen öffnete er den Weg zur Legalisierung: «Für diesen Dreieckstypen kann ein Baurecht gemäss Art. 779 des Zivilgesetzbuchs eingeräumt werden.» Davon wurde reger Gebrauch gemacht. Bis um 1990 erledigte die Korporation für Alpbauteile gegen 150 Baurechte nach ZGB. Die meisten dieser nun legalisierten Ferienhäuschen finden sich auf dem Urnerboden und seinen Ausläufern, auf den Schatzenalpen und Hinterkogelalpen, auf den Schandorfer Alpen, in Susten und im Madenental.²² Da daraus fleissenden, missigen Baurechtszentren Bresen an die Korporationsfeste. Die Eigentümer unterhalten die Hütten noch den Vorgaben des Haemusstreus und regen zur Pflege der Landschaft bei. Max Rötherli hat bei einer Wanderung im Suhratal 1969 ein solches Alpgebäude in seinem Zustand

²² Probl.R 1.12.1990 (NG 100), 1.2.1998 (NG 110–112), Abgk.Ur. 3.1.2.

mit durchlöcherten oder gar eingestürzten Seiten. Ein gutes Jahrzehnt später konnte er reflektieren: «Gelände, die noch vorhanden sind, sind sinnvoll und lassen den Besitzer Eiholung in wohlbegangener und dem Wanderer ein gepflegtes Bild-Komposition eingeschlagenen Weg hinter sich zurück. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Einfamilienhäusern, eben Weidungen, den Abfahrtspunkten möglichst ausschließen, wie in der VS 1898 gefordert, weitestgehend entschleppt. Die drei Liegenschaften Riederbach, Rüti und Oberrieden bestimmen sich die Komposition auf den Gegen das landschaftliche Kulturbild im Göttsche-Sommerberggebiet blieben und deshalb, aber auf der ursprünglichen Existenzgrundlage, zu erhalten im Urner Landrat zwei Vorläufe die Förderung Wohnungsbaus förderten, deren Stoßrichtung dann bestand, die Komposition zu verfestigen, zur Verringerung zu stellen, „Mehr der Fingern Bau“.

²³ Max Rötherli, Abreisebericht des Schädelbergs am 17. Mai 1983, PAB, 91–110, hier 20.

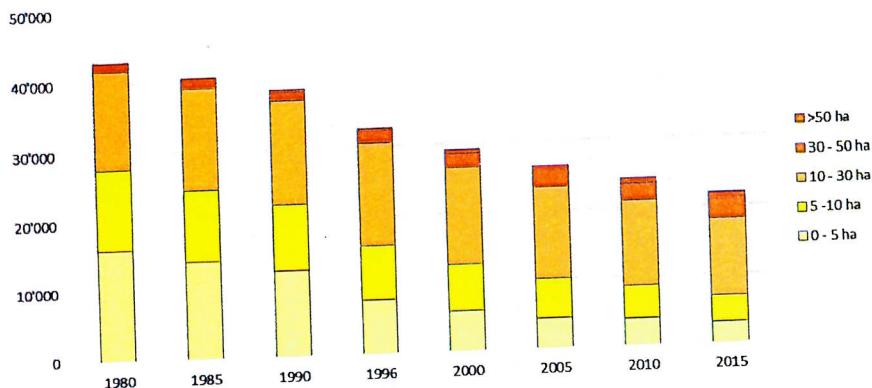
²⁴ Giovanni Tassan und Richter, 1991, Probl.R 24.4.1991.



Die neuen Immobilien-Körperarten: Mehr Eigentums- und Nutzungs-, Alpen-Ur-

Amongst the huts used for alpine farming, which are established under traditional rights („Baurecht auf Allmende“), there is an increasing number of huts being converted into vacation homes. These structures possess building rights according to the Swiss Civil Code (ZGB), and the old buildings are being repurposed to meet new demands.

Number and size of farms in mountain area



Number and size of farms in mountain areas between 1980 and 2015

<https://agrarpolitik-blog.com/2017/06/09/strukturwandel-im-berggebiet-aus-einer-wirtschaftsliberalen-perspektive/>

conditions for alpine meadows to enhance biodiversity

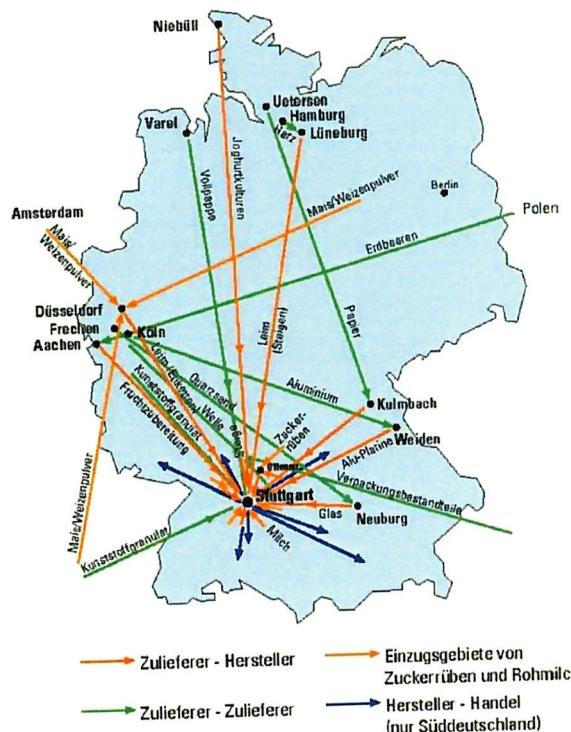
Not every form of grazing is good for biodiversity. Various factors must be right for grazing to be beneficial for biodiversity:

- Type and breed of livestock in relation to environmental factors (slope, soil, climate, maintenance objectives)
- Number of livestock per area
- Grazing above or below the tree line
- Duration of grazing as well as herd management

the journey of a joghurt in a globalised world

Transportbeziehungen

Erdbeerjoghurt 150 g



Quelle: Stefanie Böge

Wuppertal Institut VE-102 / 93

environmental influences of cow pastures

011024

ER

Water Rights



NH

241012

Alpine dairy decline

The use of suckler cows instead of dairy cows in the Alps is increasing, as suckler cows are economically more profitable. Dairy cows are less suited to the conditions of alpine pasture farming. The strenuous ascent led to a significant reduction in their milk production, which did not fully recover over the summer. This reduction in milk yield has led to a decline in the production of alpine milk and consequently also of alpine cheese and other alpine products.

Today, every sixth dairy cow produces over 8000 liters of milk per year. However, such high-yielding cows have the disadvantage that they are poorly or not at all suitable for suitable for summering. At the beginning of lactation lactation, when the milk yield is at its highest, they require they need high-quality feed. They get this only limited on the alp: The nutritional value of the the alpine pastures is not high enough on average and the use of concentrated feed is limited to 100 kilograms per cow per season. In addition, the cows are exposed to a harsher climate, move around more and caregivers change. All of this leads to a decline in milk yield, that the milk yield decreases.¹⁰ Neither for the animal for the animal, the alpine pasture or the economy. the alpine pasture is not ideal for the animal ideal.

Structural Change in the Alpine Territory (Strukturwandel)

5



Raumplanungsgesetz

RPG

Revision 2014

zwischen Abwanderung und Tourismus

Der Urnerboden ist eine eigene Welt. Die Urnerbödeler sind schweigsam, werden mit dem Feldstecher geboren.

Die Walkers berherrschen den Urner-Boden. Sie - Roti, Otto, Markus, Trix und andere - haben ein Resti im Dorf. Sie sind touristische Vorreiter, man merke, dass sie von Uri, einem sehr touristischen Kanton kommen und nicht aus Glarus. Aber die Abwanderung ist schade.

Roti besitzt ein LKW Unternehmen, das Kieswerk gehört ebenfalls ihm. Ausserdem hat er ein Lager im Tal [Linthal]. Die Bahn rendiert wahnsinng; zum Skitourenen, als alternativen Zugang zur Claridenhütte und auch das Schlitteln - Otto präpariert im Winter die Schlittelbahn.

Die Löipe auf dem Urnerboden stehen in Konkurrenz zu jener im Linthal. Oben hat's zwar auf der einen Seite gar keine Sonne aber mehr Schnee hat's da. Und Schlittenhunde - das kläfft fürchterlich im Winter.

Es wohnen etwa 30 Leute auf dem Urnerboden.

Davon ganzjährlich die Walker sowie zwei Bauernfamilien; der Strassenbaumeister mit seinen Schafen und die Hergers. Wobei die furchtbaren Hergers ebenfalls etwas weiter talwärts in die Frutberge ziehen im Winter.

Sonst wohnen da nicht mehr viel. Die Alpen werden im Sommer mehrheitlich durch die Urner bezogen. Die Glarner gehen auf Alpen, welche sich noch vor dem Urner-Boden befinden.

Die Käserei ist eine Genossenschaft mit Festangestellten. Sie ist im Winter eingestellt; das ist jetzt alles vorbei.

Als Patrick hergezogen ist, gab es da oben noch einen Pfarrer und einen jungen Lehrer. Das war in den 90ern, 1991 war das. Später schrieben sie eine Stelle aus; gesucht wurde ein Lehrer, der mindestens 4 Kinder hatte, um die Schule erhalten zu können.

[Telefonat mit Patrick Rohner, aus Gedanken paraphrisiert]

closure of „Walker“ gravel plant on Urnerboden

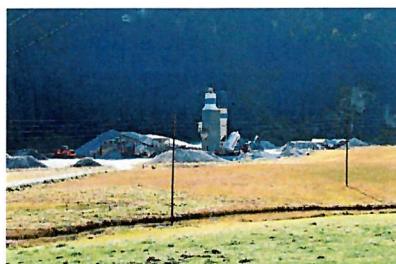
Luzerner Zeitung

Urner Unternehmer erhält Galgenfrist von sieben Jahren

Die Firma Walker's Söhne GmbH muss ihr Kieswerk im Gebiet Argseeli aus Naturschutzgründen aufgeben. Der Urner Unternehmer Otto Walker zeigt einerseits Verständnis, äusserst sich anderseits aber auch kritisch.

Bruno Arnold

31.10.2018, 05.00 Uhr



Die Konzession der Firma Walker's Söhne GmbH zur Kiesentnahme aus dem Fätschbach wird nicht mehr verlängert. (Bild: Bruno Arnold, Urnerboden, 10. Oktober 2018)

Seit Anfang der 1960er-Jahre fordert die Firma Walker's Söhne GmbH im Gebiet Argseeli auf dem Urnerboden gewerbsmäßig Kies aus dem Fätschbach. Jährlich sind es zwischen 500 und 1000 Kubikmeter. Konzessionsgeberin ist die Korporation Uri, der das Gewässer gehört. Auf dem Werkareal, das nur wenige hundert Meter von der Kantonsgrenze zu Glarus entfernt liegt, betreibt Unternehmer Otto Walker zudem auch eine eigene Betonanlage. Ende 2018 läuft die von der Korporation Uri auf 15 Jahre befristete Bewilligung für den Kiesabbau ab.

Eigentlich wollte die Korporation Uri die Konzession erneuern. Deshalb musste der Kanton prüfen, ob allenfalls öffentliche Interessen in den Bereichen Hochwasser-, Natur-, Landschafts- und Gewässerschutz oder auch Gewässerraum tangiert würden. Die Abteilung Natur- und Heimatschutz des Amtes für Raumentwicklung des Kantons Uri sah dies wegen der Lage im Schutzgebiet als gegeben an. Die Fachstelle des Bundesamts für Umwelt ihrerseits kam zum Schluss, dass eine Kiesgewinnung in der bisherigen Form «aufgrund der überwiegenden Moorlandschaftsinteressen eine nicht schutzzielverträgliche und somit nicht zulässige Nutzung darstellt». Sie sei somit rechtlich nicht zulässig.

Loss of alpine farming

Through industrialization and better use of the land, the valley areas became more productive, which reduced the need for summer grazing. Animals went up to the alp so that food could be gathered in the valley fields in summer. By gathering enough food in the valley, the alpine pastures are no longer necessary. This leads to the neglect of the alpine landscape, which is lost forever after two years without grazing, as animals play a massive role in the preservation of the alps.

Of particular concern there is the problem of fallow land, because with the increasing and silting up, the landscape is also losing its appeal as a tourist and recreational area. Unused slopes also increase the risk of avalanches and erosion and, in dry regions, are easily fall victim to fire in dry regions.”



Diversity

Similarities amongst, and therefore basis for functioning CPRs can be identified.

One of these similarities is the STABLE POPULATION, which leads to a LOW DISCOUNT RATE. Proprietors have a shared past and expect to have a shared future. Also the REPUTATION and RELIABILITY of the proprietors is of high value in order to live in close interdependence without conflict.

These characteristics however do not involve participants who vary greatly regarding ownership of skills, knowledge, ethnicity, race or other variables that could strongly divide a group of individuals.

Can CPRs still work when there is a increased mobility amongst the population leading to a higher diversity and changing composition of that population? Is their existence still relevant?

Zoning regulations

Switzerland's zoning regulations pose a particular challenge for the development of areas such as Urnerboden and the Alps. In Switzerland, building zones are strictly regulated in order to prevent uncontrolled urban sprawl and to protect agricultural land and natural areas. As a result, the space available for new construction projects in rural and Alpine regions is severely limited.

In Urnerboden, which is the highest alpine region in Switzerland that is inhabited all year round, the building zone regulations significantly restrict settlement development. As the focus of the regulations is on restricting buildings to already designated zones, there is little room for modernization or the construction of new infrastructure that could be important for the development of tourism or agriculture. At the same time, climate change means that land use options are changing, which could require flexible adaptation of the zoning regulations.

In addition, the preservation of the alpine landscape is a priority, which poses additional hurdles for the construction of tourist facilities or the establishment of industry. The balance between nature conservation, agriculture and modern development is difficult to strike. At the same time, the strict building zone regulations promote a certain "stagnation", as the population in these areas has no opportunities to expand and the attractiveness for new residents decreases. This often leads to emigration and the decline of traditional alpine farming.

Overall, the zoning regulations therefore hinder the possibility of further economic development in these regions, although they also make an important contribution to the preservation of the landscape. This poses a challenge for places such as Urnerboden, as their future depends heavily on balanced, sustainable use that integrates both development and protection.

Arbeitsteilung nach Geschlechtern



„Der Übergang des Arbeiterbauerntum wurde begünstigt durch die herkömmliche bäuerliche Arbeitsteilung nach Geschlechtern.“

Arnold Niederer - „Alpine Alltagskultur zwischen Beharrung und Wandel“
p.98

240930

CF

Water sovereignty

kooperation Uri owns all of
the tributary water in
Uri.

The kooperation receives
concessions from its users
AND CROSS-SUBSIDIES
ALPINE ECONOMY

Natural hazards

The Urnerboden, nestled in the steep slopes of the Swiss Alps, is regularly threatened by natural disasters, mainly due to the extreme alpine climate and the geological nature of the region. Avalanches are one of the greatest dangers, especially in winter when large amounts of snow weigh down the slopes. The steep mountain slopes and high snowfall in the region increase the risk of avalanches, which not only block roads but also pose a serious threat to residents and tourists.

Another common natural hazard is debris flows (mud or debris avalanches), which are caused by sudden heavy rainfall or melting snow. These debris flows can quickly flood valleys and paths and carry large amounts of debris and rubble with them, endangering the region's infrastructure. Especially in spring and summer, when heavy rainfall meets snow-covered slopes, such events occur regularly.

Rockfalls are also a constant danger due to the geological instability of the Alpine slopes. Erosion and the weather contribute to masses of rock breaking off and falling into the valley. These rockfalls are difficult to predict and can threaten both hiking trails and buildings.

Overall, the Urnerboden remains particularly vulnerable to these natural hazards. Measures such as avalanche barriers and debris flow protection systems are essential to protect the population and infrastructure from the forces of nature.

Mango Whey (Mangomolke)

the journey of „local“ mango whey



Ein Subaru-Nest in den Urner Bergen

Porsche am See, Subaru am Berg

Wo sich die automobilen Symbole der Landwirtschaft und des Reichtums ballen

Automarken sind Chiffren nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für die Landschaft: Wo es viele Porsches hat, ist ein See nicht weit, und wo Subarus dominieren, sind die Straßen steil.



«Schweizer Karten» zeigen politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge auf. Siehe auch: <http://nzz.to/schweizer-karten>

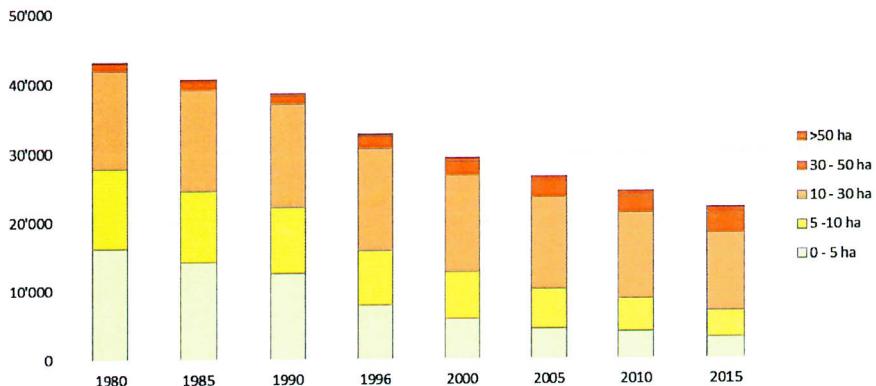


Raumplanungsgesetz

RPG

Revision 2014

Number and size of farms in mountain area



Number and size of farms in mountain areas between 1980 and 2015

<https://agrarpolitik-blog.com/2017/06/09/strukturwandel-im-berggebiet-aus-einer-wirtschaftsliberalen-perspektive/>

Diversity

Similarities amongst, and therefore basis for functioning CPRs can be identified.

One of these similarities is the STABLE POPULATION, which leads to a LOW DISCOUNT RATE. Proprietors have a shared past and expect to have a shared future. Also the REPUTATION and RELIABILITY of the proprietors is of high value in order to live in close interdependence without conflict.

These characteristics however do not involve participants who vary greatly regarding ownership of skills, knowledge, ethnicity, race or other variables that could strongly divide a group of individuals.

Can CPRs still work when there is increased mobility amongst the population leading to a higher diversity and changing composition of that population? Is their existence still relevant?

Overgrowth

„Vergandlung“

When the Alps become overgrown, i.e. trees and shrubs grow on former pastureland, this has a profound effect on the landscape. Such a phenomenon is often referred to as succession or reforestation. Green alder, a pioneer plant, plays a particularly important role here. It spreads rapidly on fallow land and displaces the traditional alpine vegetation. This change not only affects biodiversity, but also the character of the landscape. Many rare plant and animal species that need open grazing areas are disappearing.

In conjunction with climate change, this process is accelerating. Warmer temperatures and changes in precipitation patterns mean that trees at higher altitudes have better growing conditions, which increases deforestation. This has an impact on the water balance and the risk of erosion in the Alps, as dense vegetation has a different effect than the open pastures that were traditionally maintained by alpine farming. Increased tree growth at higher altitudes also means that there are fewer areas of snow and open ground, which in turn changes the local climate and upsets the ecological balance.

Without maintenance and grazing, these processes increase, which in the long term endangers the diversity of alpine habitats and irreversibly changes the landscape.

From Alpine Hut to „Feriehyysli“



Bei der Alphüttenanbau, Unterhöhe bzw. machen sich neue die Hütten, die der Alpherrichter ziehen und nach einem Recht (Baurecht auf Allmende) errichten. Die neuen hütten werden immer ebenfalls ebenso wie die bestehenden. Das heißt, es kann nicht mehr gebaut werden. Das heißt, es kann nicht mehr gebaut werden. Das heißt, es kann nicht mehr gebaut werden.

Auch die Korporation sah sich an den 1980er Jahren intensiv mit dem Baurecht nach ZGB konfrontiert. Die Entwicklung setzte zuerst auf den Alpen ein. Viele Alpgebäude dienten nicht mehr der Alpwirtschaft, sie wurden als Wochenend- oder Ferienhäuser benutzt. Hätte nun das Baurecht auf Allmende, nach welchem alle Alpgebäuden bewilligt und erstellt werden waren, noch seine Gültigkeit? Oder mussten andere Lösungen gesucht werden? Die Korporation lies 1978 die Rechtsverhältnisse an privaten Gebäuden auf den Alpen von Prof. Dr. Peter Lüter begutachten.¹⁷ Darauf beschloss der Rat 1981 die Verordnung über das Baurecht auf Allmende.¹⁸ Der Erlass schuf Rechtsicherheit. Er festigte die regelgerechten

Alpennutzungen. Für die nicht mehr rechtmäßig formten Bauten öffnete er den Weg zur Legalisierung. Für andere Bauarten kann ein Baurecht gemäss Art. 779 des Zivilgesetzbuchs eingeräumt werden. Davon wurde reger Gebrauch gemacht. Bis um 1990 erteilte die Korporation für Alphütten gegen 150 Baurechte nach ZGB. Die meisten dieser nun legalisierten Ferienhäusern stößen sich auf dem Urnerboden und seinen Ausländern, auf den Schwyzer Alpen und im Madisental.¹⁹ Daraus fließend, müssen Baurechtsinhaber diesen in die Korporationsliste. Die Eigentümer unterhalten die Bauten nach den Vorgaben des Haushaltsgesetzes und tragen zur Pflege der Landeschaft bei. Max Rothenfluh fand bei einer Wanderung im Sultral 1969 unbewohnte Alpgebäude in ruinösem Zustand,

¹⁷ Peter Lüter, Rechtsberatung über die Rechtsverhältnisse an privaten Gebäuden auf den Alpen der Schweiz und die Korporationen. Münchener Rechtsblatt 1978.

¹⁸ Prod.R. 22.1.1981 Abdruck in: A 4/3.2, Antrittsber. 06.1981, 218-223.

162

mit durchlöcherten oder gar eingestürzten Säulen. Ein gutes Jahrzehnt später konnte er erfreut feststellen, die noch vorhanden sind, sind aus und bieten den Besitzern Erholung in wohltuendem und dem Wanderer ein gepflegtes Bild. Korporation eingeschlagener Weg hatte sich bei

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche, wenn auch unterschiedliche, Ferienwohnungen, die die Voraussetzung für eine erfolgreiche Nutzung der Alpen bildeten. Diese waren zunächst meistens einfache Holzhäuser, später dann vermehrt geschwungene Holzgebäude, die die Eleganz und Komfort der modernen Architektur und Lebensweise vermittelten. Sie waren jedoch nicht ohne Kritik gesehen worden. So war die Einführung von Ferienwohnungen in den Alpen von vielen als eine Bedrohung für die traditionelle Alpwirtschaft und die ländliche Bevölkerung gesehen worden. Die Korporationen und die Regierung waren jedoch der Meinung, dass die Einführung von Ferienwohnungen die Alpenwirtschaft unterstützen und die Bevölkerung fördern würde.

¹⁹ Max Rothenfluh, Alpherrichter des Schwyzerlandes, in: Dtsch. Schifffahrt 1981, 91-119, hier 96.

²⁰ Vomrath, Lüter und Rüttimann, 1991, Prod.R. 24.4.1991.



Der moderne Impuls
Korporation: Alphutten
ersetzt. Links: A 4/3.2,
rechts: A 4/3.2.

Amongst the huts used for alpine farming, which are established under traditional rights („Baurecht auf Allmende“), there is an increasing number of huts being converted into vacation homes. These structures possess building rights according to the Swiss Civil Code (ZGB), and the old buildings are being repurposed to meet new demands.

Infrastructure

Urnerboden, the highest alp in Switzerland that is inhabited all year round, struggles with considerable infrastructural challenges that affect tourism. Its remote location makes it difficult to reach, especially in winter when roads are blocked by snow and avalanches. This isolation deters many potential visitors and means that winter tourism is barely developed. Even in summer, the access roads are narrow and only partially suitable for large numbers of visitors.

The outdated infrastructure is also a problem. Many roads, public facilities and accommodation are not up to date, which makes the region less attractive for tourists. Without modern accommodation or adequate catering facilities, the Urnerboden is mainly visited by day trippers, which limits long-term tourist income.

The combination of difficult accessibility, limited accommodation options and a lack of investment inhibits the growth of tourism. Although the region offers great scenic potential, tourism development lags behind other Alpine regions. Tourism could be an important source of income for the region, but without significant improvements to the infrastructure, it will be difficult to exploit the full potential of the Urnerboden.

in order to better understand the complexity and interconnectedness of our world, we must cultivate new ways of thinking and behaving

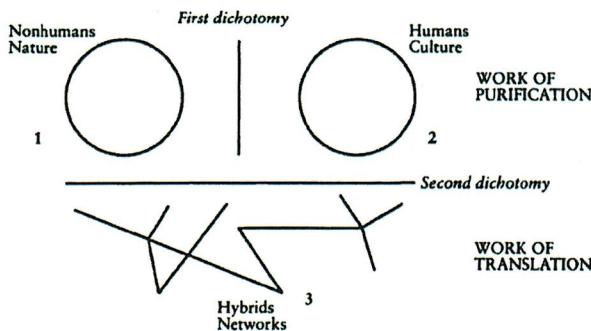


Figure 1.1 Purification and translation

we need to get past this dichotomy and create a new perspective on how people and other animals interact, one that takes into account the intricate web of connections that exists between them

We Have Never Been Modern

- Bruno Latour

criticism of modern western society

modernity is a construct that has neglected to take into account the nuanced social and environmental connections that people have with their surroundings

challenging the conventional division between nature and culture

people and nature are inextricably linked rather than existing in a separate realm

nature plays an active role in the formation of our social and cultural worlds - nature isn't a passive object to be studied and manipulated by humans

binary oppositions such as nature and culture produce a hierarchy where science is viewed as universally true, objective knowledge is viewed as superior to other types of knowledge - and humans perceive themselves as being superior to nature

we must acknowledge the close ties between humans and the natural world and that there are other legitimate forms of knowledge besides science

Synthetic site

The progress of tourism, [...], can be illustrated by three of its achievements, each of which is indispensable for the development of any industry on a grand scale: standardization, packaging, and serial production.

[...] The basic standardized element is the sight,⁸ the point of interest [sight]; according to its value, it is classified with one, two, or three stars. [...]

The purposelessness of the trip, which is supposed to guarantee the freedom for which the traveler longs, is belied. For the sight is not merely worth visiting; it authoritatively demands it. A sight is something that one is expected to see.

[...] the landscape will turn into an object of museum-like observation, following the logic of the double star that prescriptively adorns it.

Today, the demand for sights exceeds the supply. While the last century still adhered to the sights provided by museums and zoos, our century produces its own synthetic sights on demand. From a festival to an imitation of a Lappish tent – anything that will attract tourists will be manufactured for them.

[A Theory of Tourism, Hans Magnus Enzensberger]

IS THE URNER BODEN (ENDANGERED OF) BECOMING A SYNTHETIC SITE?

A serious attempt to overcome the limits of sight-seeing tourism is being made by some clever promoters and tourists who replace sightseeing with lifeseeing: observing the way the people one visits really live is becoming the latest interest of tourists

[A Theory of Tourism, Hans Magnus Enzensberger]

ARE THE ALPS OF URNERBODEN (ENDANGERED OF) BECOMING SUBORDINATED TO LIFESSEING?

Tool Analysis - Heidegger



Heidegger addresses the philosophy of technology and the understanding of objects and tools in our everyday experience.

readiness-to-hand

This describes the mode in which we use tools or objects in our daily lives without thinking about them. A tool like a hammer literally merges with our activity. For example, a hammer refers to nails, a nail to wood, the wood to a house, etc. These references are not created through abstract thinking, but through our *being-in-the-world*, our practical, everyday actions.

Tools and technologies are not merely ‘neutral’ means that we use - they structure and shape our experience of the world in a deeper way by becoming part of our everyday lives and actions. According to Heidegger, modern technology is a way of relating to the world in which the world is perceived as a ‘stock’ (resource).

While simple tools bring us into a practical, immediate relationship with the world, modern technology can make the world appear distant and abstract.

basisdemokratie

Basisdemokratie, or grassroots democracy, refers to a political system where decision-making power is placed directly in the hands of the people rather than through elected representatives. It emphasizes direct participation by citizens in the democratic process, often through referendums, assemblies, or consensus-building mechanisms, rather than delegating authority to political elites or representatives.

In a *Basisdemokratie*, citizens engage in discussions and decisions on issues at the local or community level, making the system highly participatory and egalitarian. It is a key feature of certain Swiss political structures, such as in the Korporation Uri or communal governance, where members of a community vote on important decisions collectively (Korporationsgemeinde).

The term can sometimes be contrasted with representative democracy, where individuals elect officials to make decisions on their behalf. *Basisdemokratie* is often praised for fostering greater political engagement and local control, though it can also face challenges in terms of efficiency and scalability in larger populations.

Necessity

"It was necessity, biological or economic in nature, that made people migrate. The treks of the nomads were due to geographic and climatic causes. The desire to travel never was a reason for ancient expeditions of warfare "

[A Theory of Tourism, Hans Magnus Enzensberger]

Speaking of the fine arts in particular the vast majority of what is being produced today only exists because it can be sold. Very little of what is created is motivated out of the necessity of the individual.

[Keynote Speech, Class of 2006 Iceland Academy of the Arts,
Reykjavík, Roni Horn]

Survival

The villagers in both settings have chosen to retain the institution of communal property as the foundation for land use and similar important aspects of village economies. The economic survival of these villagers has been dependent on the skill with which they have used their limited resources

[Analyzing Long-enduring, Self-organized, and Self-governed CPRs, Elinor Ostrom]

We heard a lot about the survival of the fittest; where everyone is fighting for their own space. But here, in the world of fungi, we have this beautiful example of collaboration between species. Not only between fungi and trees, but also between different kinds of trees, this network sharing nutrients and information with young trees from the same species but also other tree species, from the idea of the elders; a vibrant picture of a community that is not about survival of the fittest at all.

[How to Organize like a Mycelium? Yasmine Ostendorf-Rodríguez]

schutz-nutz



[ʃʊts nʊts]

noun or adjective

A term extensively used by Kurt Schuler, president of Korporation Uri, to describe their approach to striking a balance between landscape preservation and the benefits and returns from interventions.

We Have Never Been Modern

- Bruno Latour

criticism of modern western society

modernity is a construct that has neglected to take into account the nuanced social and environmental connections that people have with their surroundings

challenging the conventional division between nature and culture

people and nature are inextricably linked rather than existing in a separate realm

nature plays an active role in the formation of our social and cultural worlds - nature isn't a passive object to be studied and manipulated by humans

binary oppositions such as nature and culture produce a hierarchy where science is viewed as universally true, objective knowledge is viewed as superior to other types of knowledge - and humans perceive themselves as being superior to nature

we must acknowledge the close ties between humans and the natural world and that there are other legitimate forms of knowledge besides science

Tool Analysis - Heidegger



Heidegger addresses the philosophy of technology and the understanding of objects and tools in our everyday experience.

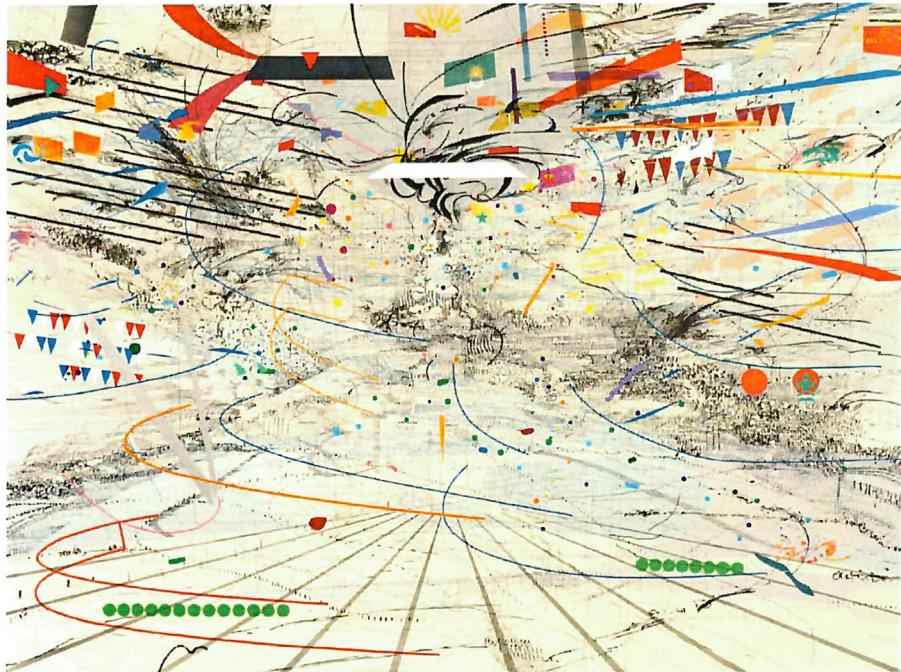
readiness-to-hand

This describes the mode in which we use tools or objects in our daily lives without thinking about them. A tool like a hammer literally merges with our activity. For example, a hammer refers to nails, a nail to wood, the wood to a house, etc. These references are not created through abstract thinking, but through our *being-in-the-world*, our practical, everyday actions.

Tools and technologies are not merely 'neutral' means that we use - they structure and shape our experience of the world in a deeper way by becoming part of our everyday lives and actions. According to Heidegger, modern technology is a way of relating to the world in which the world is perceived as a 'stock' (resource).

While simple tools bring us into a practical, immediate relationship with the world, modern technology can make the world appear distant and abstract.

Julie Mehretu



ER

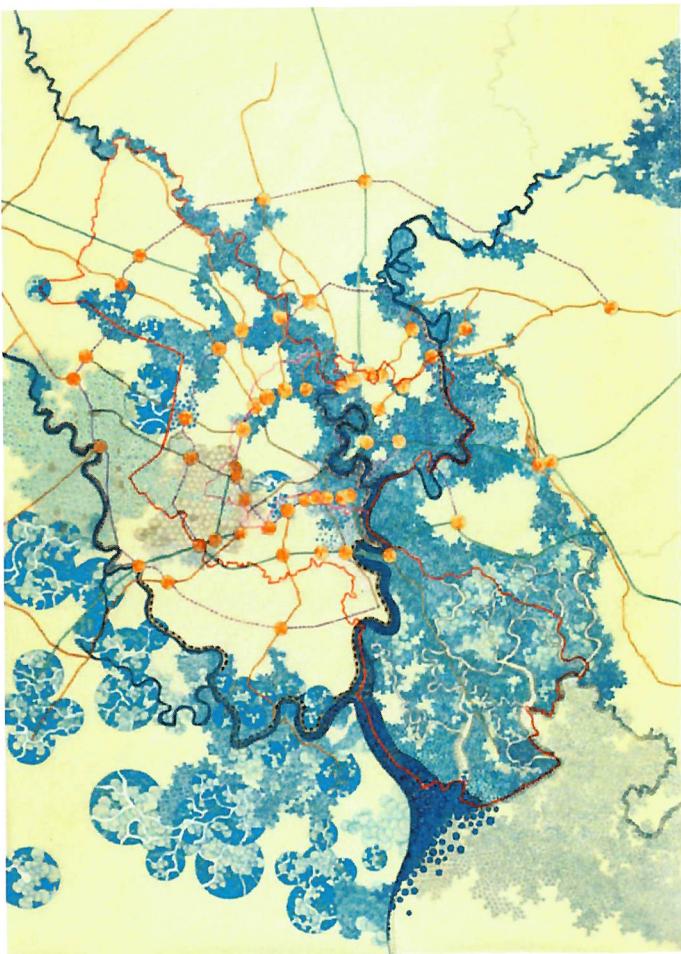
061024

Ski - Map



Tiffany Chung

•



ER

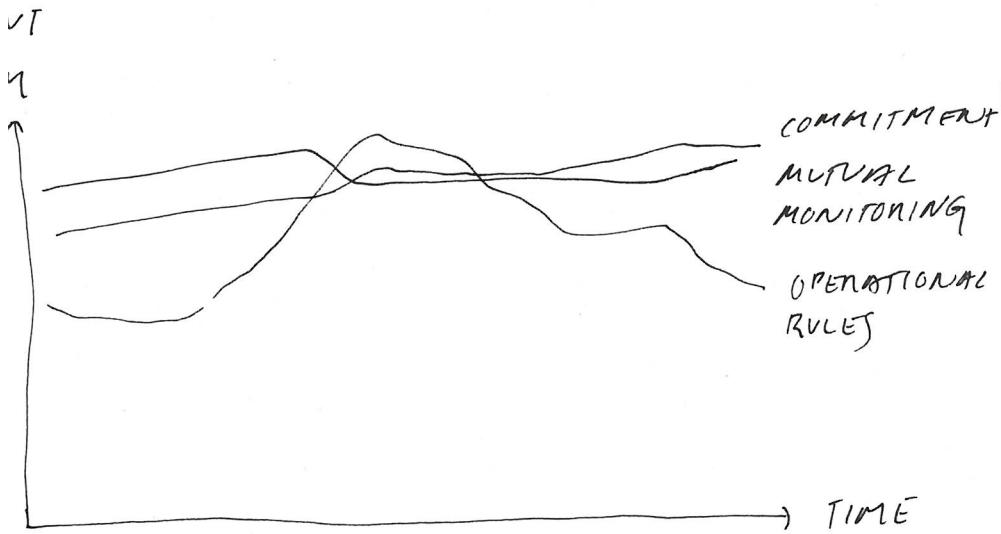
061024

Bestossung Viehbesatz

The number of livestock relative to the area of an alpine pasture is referred to as „Bestossung“ or „Viehbesatz“ and is expressed in „Stoss“ units. One Stoss corresponds to the summering of a large forage-consuming livestock unit (GVE) for 100 days. This unit represents the amount of grass needed to feed one GVE during the approximately 100-day alpine grazing season.

The maximum permissible grazing density of an alpine pasture has been regulated for centuries in the respective alpine regulations („Alpordnung“) to ensure fair use and prevent overgrazing. While the number of summering farms has halved over the past 100 years, the total normal stocking rate (the number of livestock on the alpine pastures) has remained relatively stable since 2000.

the CONFORMANCE TO RULES

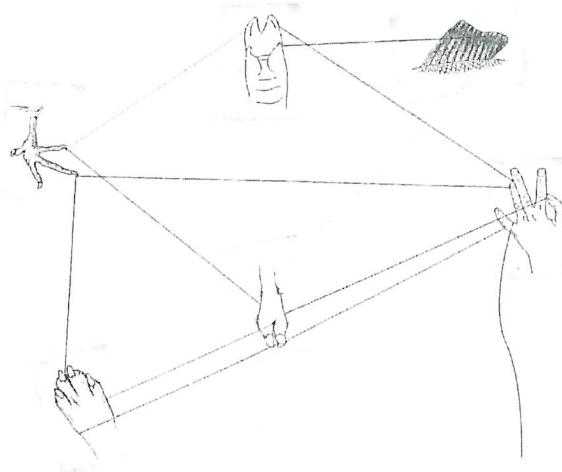


tenure
propriety
transfer

commitment
specificity

staying with the trouble - Donna J. Haraway

'Staying with the Trouble' means practising a kind of "brain gymnastics" in order to survive in a world full of complex, dynamic relationships. It's about constantly recognising new connections and questioning how humans, technology, the environment and non-human actors are intertwined. It encourages us to remain mentally flexible and not only to analyse these changing networks, but also to actively intervene in them. This requires us to break our habits of thought and engage with new, unexpected relationships.



basisdemokratie



Basisdemokratie, or grassroots democracy, refers to a political system where decision-making power is placed directly in the hands of the people rather than through elected representatives. It emphasizes direct participation by citizens in the democratic process, often through referendums, assemblies, or consensus-building mechanisms, rather than delegating authority to political elites or representatives.

In a *Basisdemokratie*, citizens engage in discussions and decisions on issues at the local or community level, making the system highly participatory and egalitarian. It is a key feature of certain Swiss political structures, such as in the Korporation Uri or communal governance, where members of a community vote on important decisions collectively (Korporationsgemeinde).

The term can sometimes be contrasted with representative democracy, where individuals elect officials to make decisions on their behalf. *Basisdemokratie* is often praised for fostering greater political engagement and local control, though it can also face challenges in terms of efficiency and scalability in larger populations.

schutz-nutz



[ʃʊts nʊts]

noun or adjective

A term extensively used by Kurt Schuler, president of Korporation Uri, to describe their approach to striking a balance between landscape preservation and the benefits and returns from interventions.

How To IMITATE / INSTALL
RE-
~~DUPLICATE THE KORPOR-
ATION VRT?~~ A WELL-
FUNCTIONING, DECENTRALIZED
"INSTITUTION" LIKE THE
KORPORATION VRI?



How much change can
we addition incorporate / and use?

DO THE ALPS
NEED PUBLIC
TRANSPORT? WHO
IS THE INFRA-
STRUCTURE
FOR?

“The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast to their permanent and often monumental presence in the cultural memory of human populations.”

p.46, Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland
“With near glacial force, human interventions around Lake Bielne brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning these unnamed and previously unknown rocks into markers of the human domination of the landscape.”

p.49, Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland

“Even the oldest mule paths and castle drives in the mountains needed dry stone walls for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.”
“Even the oldest mule paths and castle drives in the mountains needed dry stone walls for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.”
“With decoration appears a sense of planned order and the building up of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.”

p.211, Agriculture, Field, Decoration

WHO ARE THE STAKE-
HOLDERS MAKING THE
CORE DECISIONS ABOUT
URNERBODEN? (KORPORATION-MEMBER)
WHERE DO THEY LIVE
(IN SWITZERLAND?)?

which actors are in/exclu- ded in arren- ^{alpine} gements?

„The Rights of Rivers approach aims to enshrine the river as a legal entity entitled to basic rights. Its rights might include the rights to exist and to thrive, as well as right to restoration. Besides creating rights for nature, such approach also creates obligations for humans as custodians of surrounding natural resources.“

(<https://iwrmactionhub.org/learn/iwrm-tools/the-rights-of-rivers>)

aspo

Medienmitteilung

17 April 2013

**Axpo stellt Gesuch für ordentliche Neukon-
zessionierung des Kraftwerks Fätschbach**

Zur Optimierung des Kraftwerks Fätschbach startete Axpo im Frühling 2012 die Ausarbeitung eines Konzessionsprojektes. Ziel: Die im Jahr 2029 auslaufende Wasserrechtskonzession sollte frühzeitig erneuert werden. Die Untersuchungen zeigen nun, dass das Ausbaupotenzial geringer ist als ursprünglich angenommen. Zudem hat sich der Strompreis seit Projektbeginn sehr negativ entwickelt. Deshalb verzichtet Axpo derzeit auf eine vertragsgenöge Neukonzessionierung und reicht bei den beiden Konzessionsgebern, dem Kanton Graubünden und der Körperschaft Urn, ein Gesuch für eine ordentliche Neukonzessionierung des Kraftwerks Fätschbach im Jahre 2029 ein.



What is the potential of
CRRs in ~~softly~~
industrialised aps?

WHAT IS THE
RELATION BETWEEN *
ADMINISTRATION AND
THE SCALE OF THE
ADMINISTERED LAND?

* THE SYSTEM OF

ADMINISTRATIVE
EFFORTS

p. 211, Agriculture, Field, Decoration

„With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

p. 194, Building - Elementary Design in Spaces

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering.“

p.49, Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape.“

p.46, Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumetal presence in the cultural
memory of human populations.“

(How) would
a local Raum-
planung work?

ER

18.10.24

„With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walls elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
complicated by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering.“

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape.“

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumental presence in the cultural
memory of human populations.“

What is possible
within the current
Raumplanung on
Unerboden?

ER

10.10.24

p. 211. Agriculture, Field, Decoration

„With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

p. 194. Building - Elementary Design in Spaces

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
constructed by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering.“

p. 49. Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape.“

p. 46. Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monolithic presence in the cultural
memory of human populations.“

FOR HOW LONG WILL
THE DECREASE OF THE
POPULATION ON THE
URNER BODEN CONTINUE?

should „Schutz“
become „Pflege“?

/ from conservation to
maintenance

R

10.10.24

„With decoration appears a sense of planned order and the building up of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work necessary in cultivation compared with the free-range hunt.“

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed dry stone walls and elements for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.“

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning these unnamed and previously unknown rocks into markers of the human domination of the landscape.“

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast to their permanent and often monumetal presence in the cultural memory of human populations.“

Can the concept of Cpk
(All men & genders) also work
for larger communities
and incorporate other types
of economy ?

WHAT TOOLS ARE
PRESENT AND USED
ON URNERJODEN ?

Does Urnerboden
need a new
tradition?

TRADITION
(LEGENDE WELT)
WANDEL

How much should the
cultural / architectural / economic
identity of Nuremberg be preserved
(artificially) ?

SÖLLEN DIE UNTERRICHTSINNEN
UNTER SICH BLEIBEN?

NH 10.10.2024

p. 211, *Architecture, Field, Decoration*

“With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.”

p. 194, *Building - Elementary Design in Space*

“Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering.”

p.49, *Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

“With near glacial force, human interventions around Lake Bielne
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape.”

p.46, *Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

“The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumental presence in the cultural
memory of human populations.”

How long will the
Alps last? How long
will they be welcoming?

WHAT EXTERNAL NATURAL
DANGERS DO WE FACE.

urban centers
lack ability to
use tools -
peasants need helping
hands
→ match?

Which works in
Landschaftspflege
are needed on
Wiesenboden?

Which tasks need
further support?

„With decoration appears a sense of planned order and the building up of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed dry stone walls for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.“

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning these unnamed and previously unknown rocks into markers of the human domination of the landscape.“

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast to their permanent and often monumental presence in the cultural memory of human populations.“

Are (Urban) people
interested in ~~so~~^{to do}
Landschaftspflege
on Urbanboden?

(NENE)
SYMBIOTEN!

ER

10.10.24

„With decoration appears a sense of planned order and the building up of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed dry stone walls for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.“

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielne brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning these unnamed and previously unknown rocks into markers of the human domination of the landscape.“

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast to their permanent and often monumental presence in the cultural memory of human populations.“

Are there ways
to stretch the
current Ramification
?

(OVER)REGULATION

ER

10.10.29

"With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt."

"Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
completed by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering."

"With near glacial force, human interventions around Lake Bielme
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape."

"The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last - and all previous - ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumetal presence in the cultural
memory of human populations."

DOES THE RPG NEED
TO BECOME CAPABLE
OF REACTING TO
LOCAL SPECIMINES?

p. 211, *Agriculture, Field, Decoration*

“With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.”

p. 194, *Building - Elementary Design in Spaces*

“Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
completed by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering.”

p. 49, *Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

“With near glacial force, human interventions around Lake Bielme
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape.”

p. 46, *Erratic Civilization - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

“The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumental presence in the cultural
memory of human populations.”

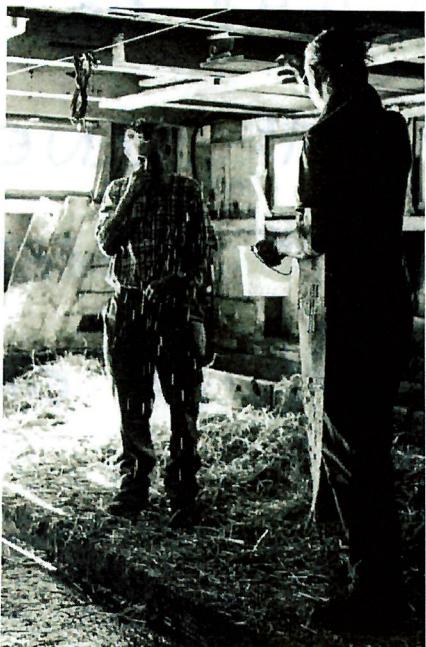
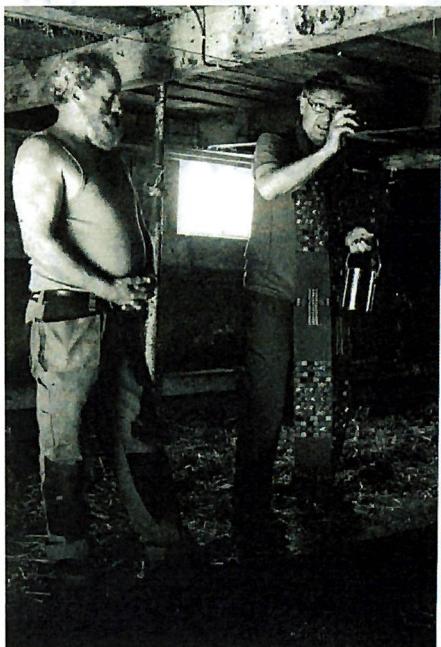
Insects of alpine meadows



The Swiss term 'Vergandung' [1] refers to the scrub encroachment of cultivated landscapes. Green alder is a pioneer plant that is the first to colonise areas free of vegetation. It is a native invasive species that spreads quickly in optimal locations.

SPEND TIME

~~DO WHY DO PEOPLE LIVE
ON THE URNERBODEN ?
OUT OF NECESSITY, HISTORIC
CONTINUITY OR VOLUNTARILY ?~~



,,Alpsegen“

- It is a tradition that once every alp season the priest visits the alps in his region and blesses them.
- For the alpine farmers, the blessing means handing over the 'uncontrollable' to a higher power with the request for protection during the alp season.

HOW TO ESTABLISH
A SYSTEM OF
COMMUNICATIONS AMONGST
SEASONAL, ALPINE
FARMERS? AND OTHERS?

OR WHICH ONES DO
ALREADY EXIST

ACCESS
AND
COMMUNICATION

INFRASTRUCTURE

IS IT REALISTIC, THAT
ANYONE WILL (WANT TO)
LIVE AND /OR CULTIVATE
LAND ON URNERBODEN
IN THE NEAR FUTURE?
IF NOT, WHAT HAPPENS WITH
THE A SPACE, THAT'S ONLY
A HABITET DURING 4/5 MONTHS
IN SUMMER?

„With decoration appears a sense of planned order and the building up of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt.“

„Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are complemented by cobbles and pavements to secure the roads and give them a durable covering.“

„With near glacial force, human interventions around Lake Bielinge brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning these unnamed and previously unknown rocks into markers of the human domination of the landscape.“

„The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and retreats during the last – and all previous – ice ages is in stark contrast to their permanent and often monolithic presence in the cultural memory of human populations.“



what ab- out climate change on the alp?

NON-HUMAN
FACTORS

HOW ARE WE TO THINK,
THAT WE'RE CAPABLE

= RE-THINKING AND
TAKING STRUCTURES

(such as the ~~Wirtschaft~~ or
market) THAT HAVE
NOT FUNCTIONED SINCE
CENTURIES?

HOW LARGE IS OUR
~~ADMINISTRATION~~?

What are alternative agricultural
models to which the
elements of Urnerboden
can adapt to sustainably?

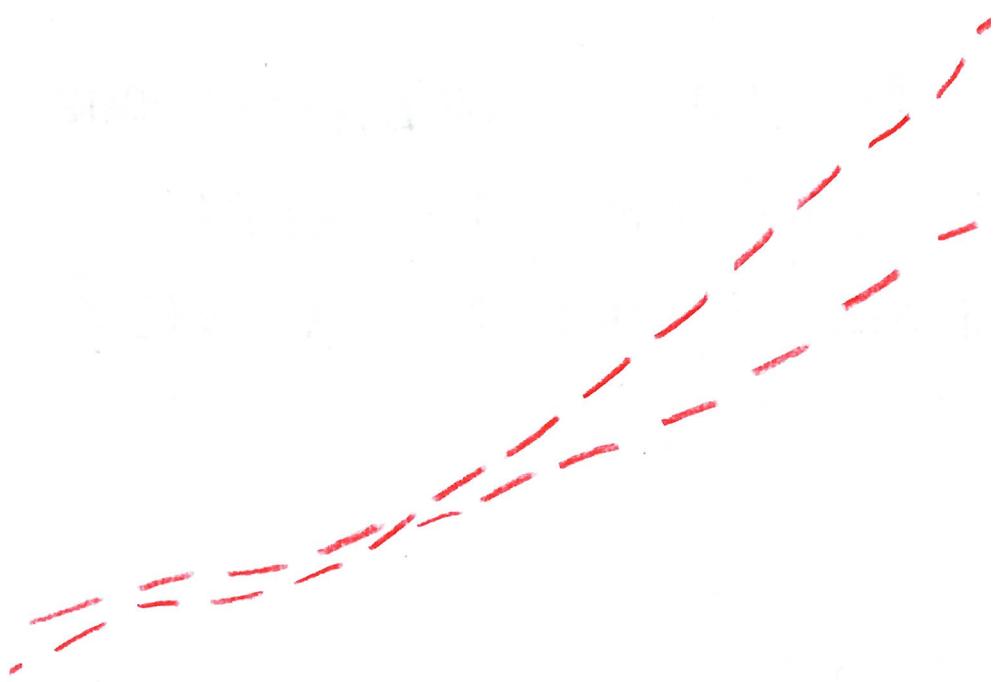
Does
the hercelfs-
inkel in a foot-
ed represent a
productive way
(life?)

Do we lose
legitimate form
of knowledge
besides science?

S BUILDING ROADS
S REMOTE REGIONS
SPIRING OR NOT ?

BUILDING INFRASTRUCTURES

• ONLY WAY TO KEEP
PINE FARMING ALIVE?



Worth of tradition vs. worth
of modernity?

DO THE LOCALS
ALWAYS KNOW
BEST?

p. 211, *Architecture, Field, Decoration*

"With decoration appears a sense of planned order and the building up
of composition. Perhaps this is a reflection of the orderly work
necessary in cultivation compared with the free-ranging hunt."

p. 194, *Building - Elementary Design in Spaces*

"Even the oldest mule paths and cattle drives in the mountains needed
dry stone walled elements for levelling the terrain and as lateral
boundaries in the form of gutters, ramps, or steps. Retaining walls are
complicated by cobbles and pavements to secure the roads and give
them a durable covering."

p. 49, *Erratic Cultivation - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

"With near glacial force, human interventions around Lake Bielme
brought the erratic boulders at St. Peter's Island to the surface, turning
these unnamed and previously unknown rocks into markers of the
human domination of the landscape."

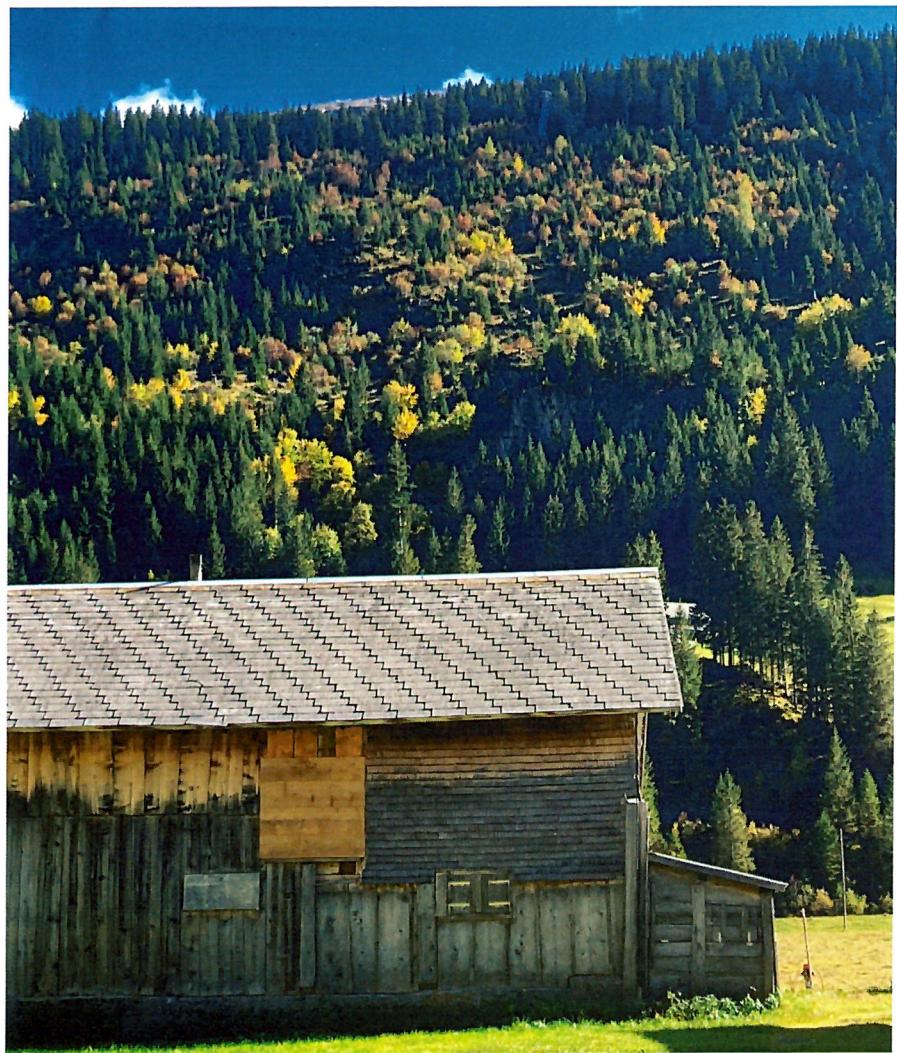
p. 46, *Erratic Cultivation - the cultural history of erratic boulders in Switzerland*

"The dynamic journey of erratic boulders through ice advances and
retreats during the last - and all previous - ice ages is in stark contrast
to their permanent and often monumental presence in the cultural
memory of human populations."



CF

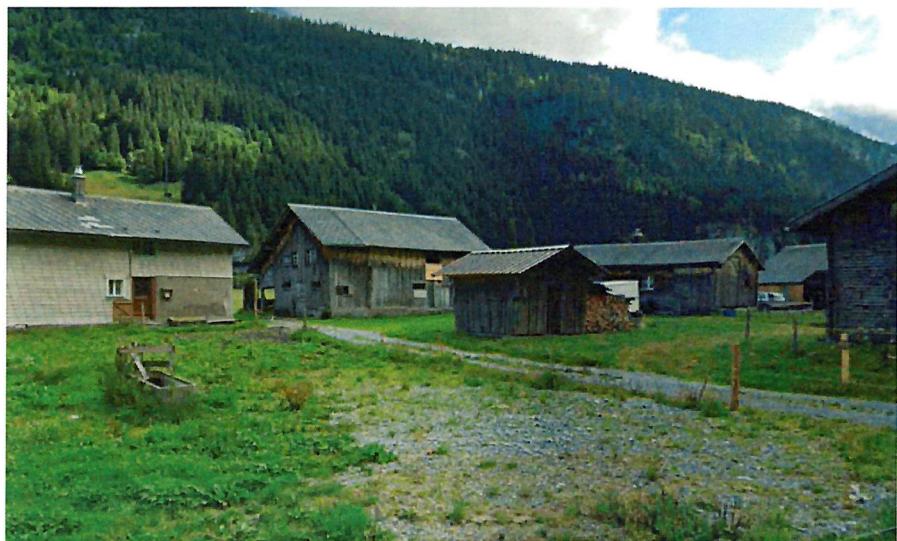
241011



Riedrüti 5, 8751 Spiringen

FC

241029



This barn appears to function primarily as a seasonal structure, likely used only during the summer months, as suggested by its closed windows. It seems to be part of a Rustig, a traditional ensemble typically consisting of a residence, stable, and storage building. The clapboard facade shows signs of bleaching and periodic repair, indicating ongoing maintenance and weather exposure over time.

Riedrüti 5, 8751 Spiringen

FC

241029



Topografie zum Schutz

CF

241011



NH

111024



drainage des berges zum schutz vor bergstürzen



Flachmoor Mättenwang Urnerboden

CF

241011



AF

210924



AF

210924



?

CF

241011



ER

240924



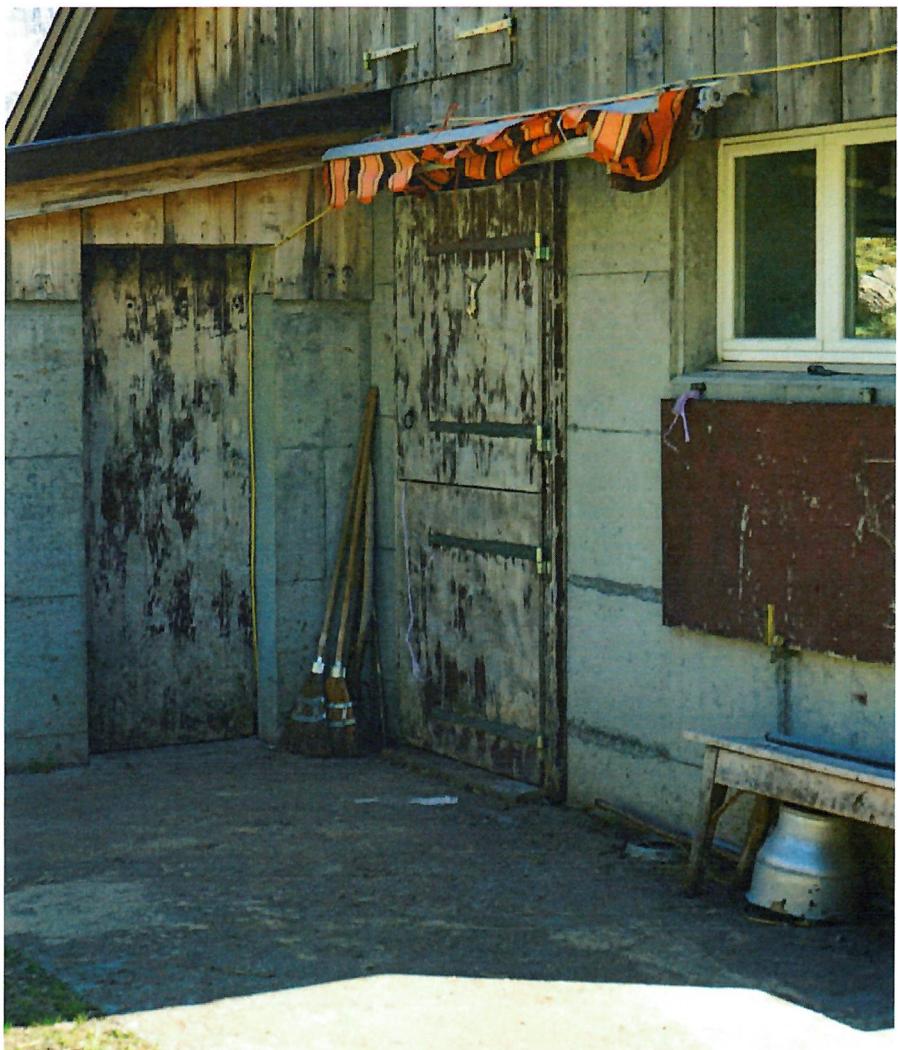
CF

241011



AF

210924



AF

210924



240924



AF

210924



CF

241011



AF

210924



AF

210924



AF

210924



ER

240924



AF

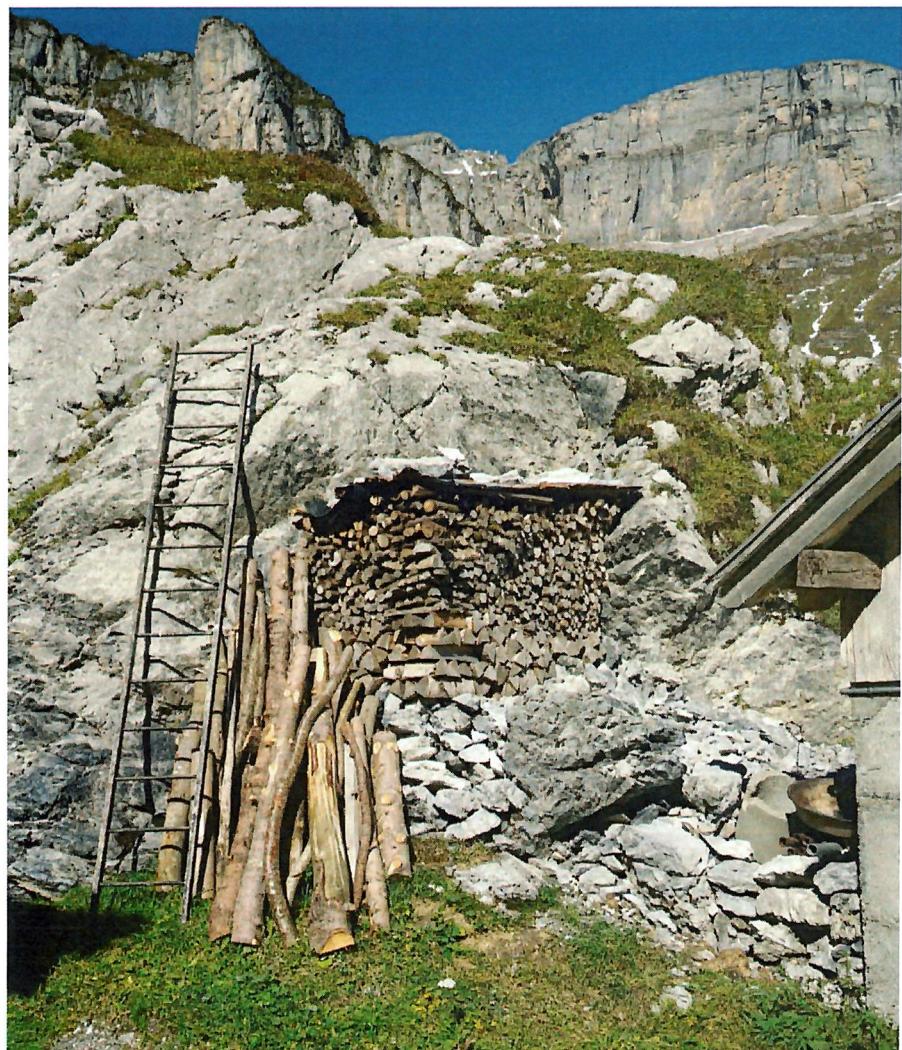
210924



natural refrigerator, Urnerboden

ER

240924



ER

240924



Topografie zum Schutz

CF

241011



FC

210924



ER

240924



Topografie zum Schutz

CF

241011



CF

241011



FC

210924



ER

240924



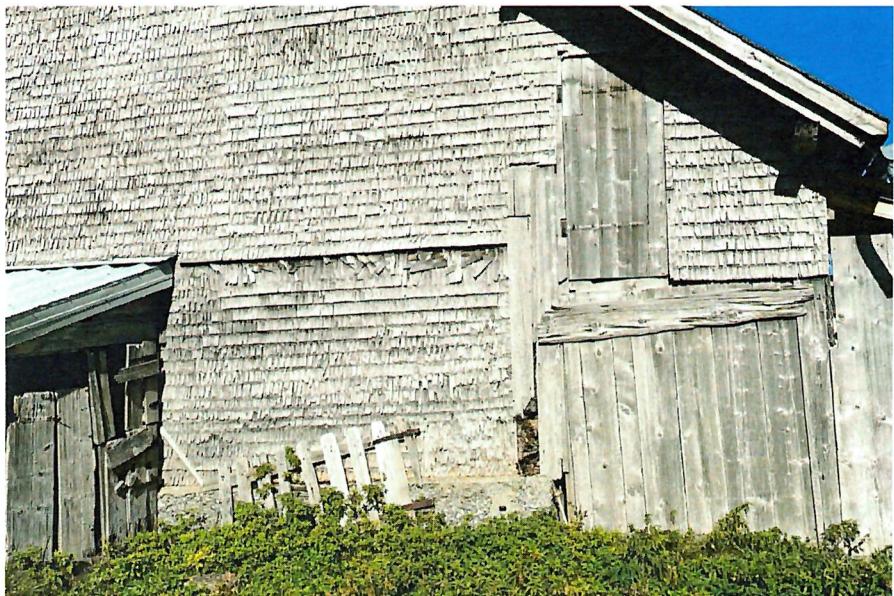
FC

210924



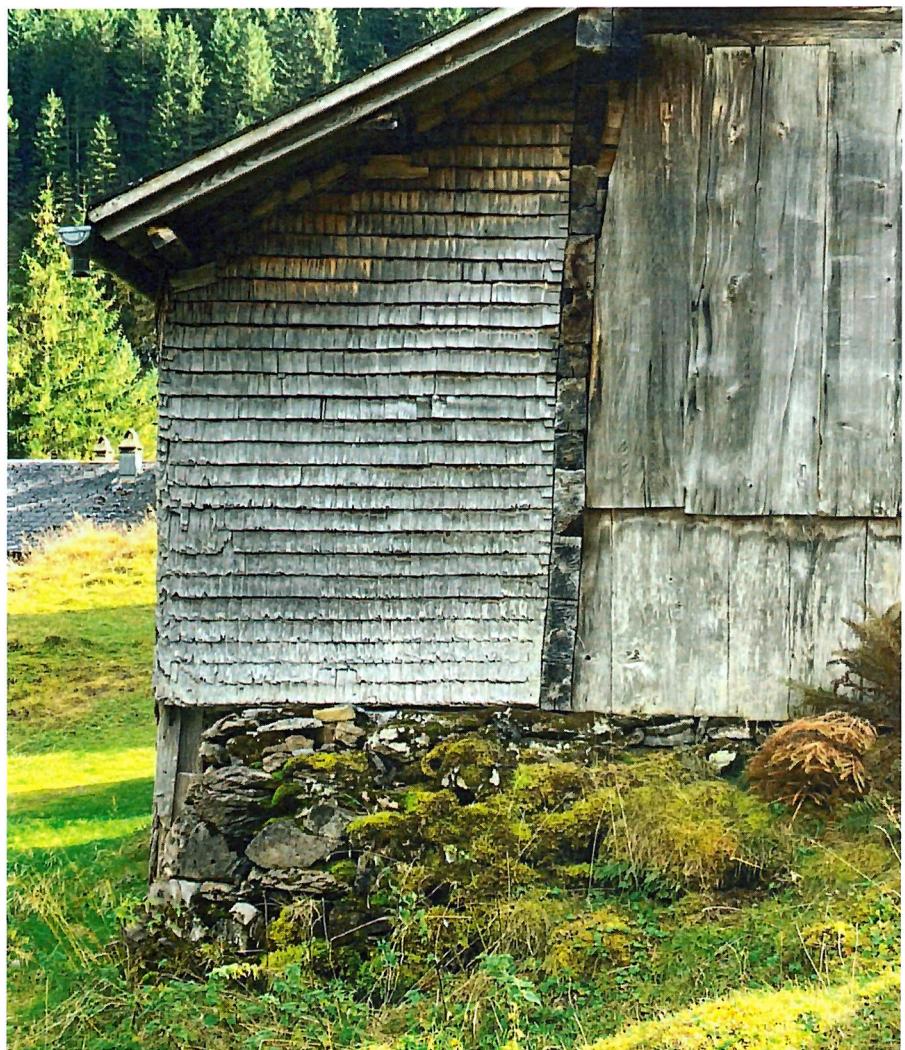
CF

241011



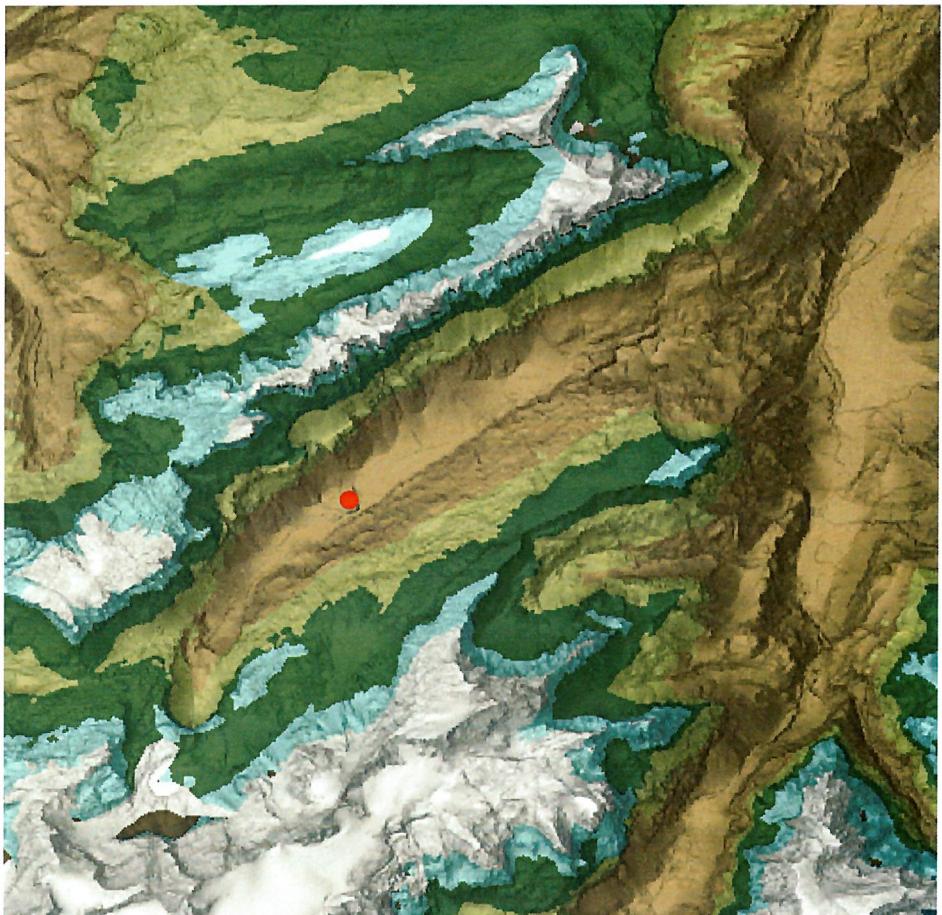
AF

210924



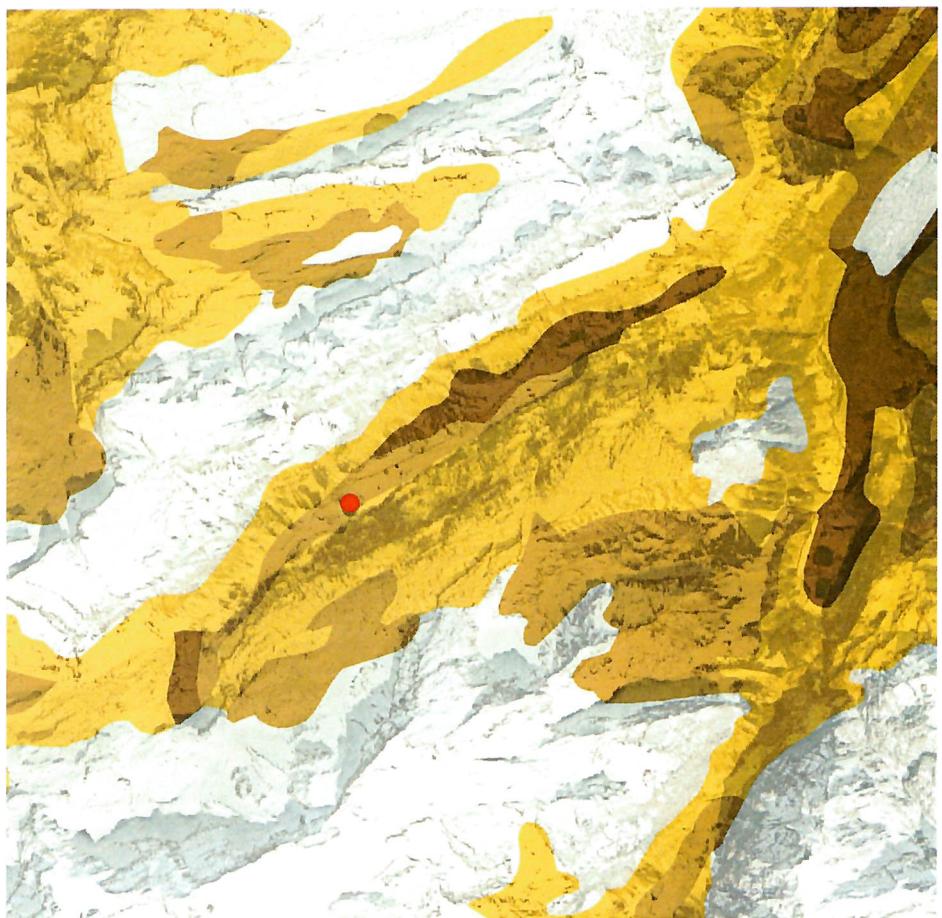
ER

240924



Vegetationshöhenstufen modelliert für 2085 mit trockener Klimazukunft

- submontan
- untermontan
- obermontan
- unter-/obermontan
- hochmontan im Tannen-Hauptareal



Gründigkeit

- Sehr flach
- Flach
- Mittel
- Tief
- Sehr tief
- Unbekannt

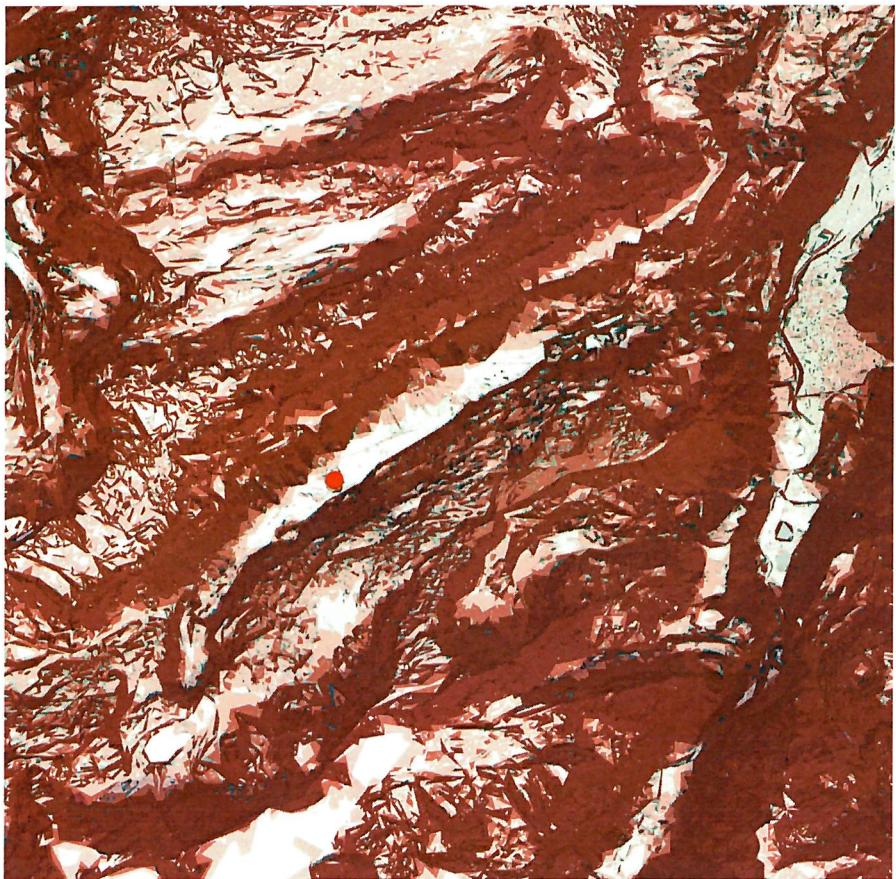


Moore

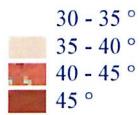
Hochmoore
Flachmoore

CF

241011

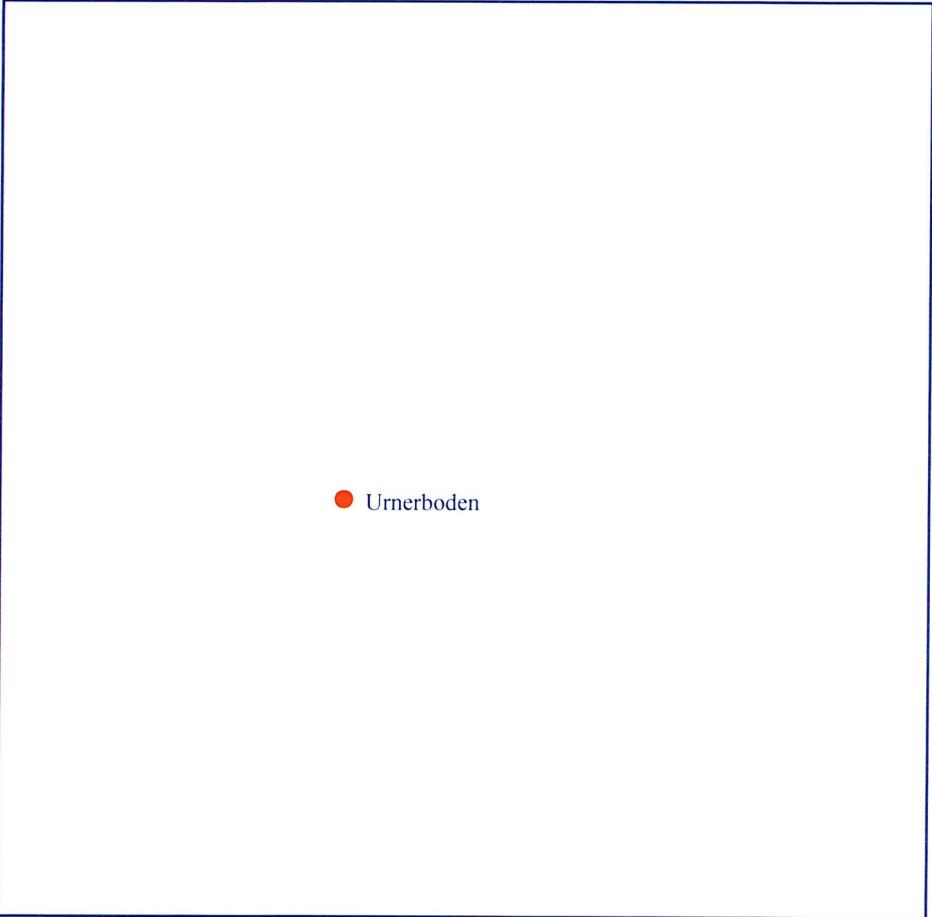


Hanglagen ab 30 °



CF

241011



● Urnerboden

Karten zur Bewegtheit der Landschaft.

Durch ihre Überlagerung werden Gebiete lokalisiert, bei welchen das Potential sich zukünftig in Form von Rutsch und Sturz zu bewegen besonders gross ist.

Inventory of the Sennhütte on the Kuhplanggenalp.

o-s

Kuhplanggenalp.

- 1 mittelgrosses „Well- oder Chüs-Chessi“ mit Turner und Feuermantel.
- 1 zweilöcheriger Feuerherd aus Eisen („Chunstli“).
- 1 Vorrichtung für Käseprese mit Grundbrett aus Schiefer.
- 1 Ladebrett und dazugehörige Press-Schrubbe (Prässi; die ganze Vorrichtung heisst „Chäslad“).
- 1 Brennholzbehälter.
- 1 Feuerhaken („Grebel“).
- 1 Käsebrecher (Der „Chädrächer“ besteht aus einem ca. 80 cm langen Tannenstämmchen, an welchem die Ästehen 10 cm lang gelassen wurden; Stamm und Ästehen sind sauber von aller Rinde geschält).
- 1 Thermometer.
- 1 Nidelnapf („Nidlnapf“), ca. 25 cm Durchmesser.
- 1 Schotternapf („Sufinnapf“), ca. 35 cm Durchmesser.
 - 2 kleinere Schotternapfli, 11 und 10 cm Durchmesser.
 - 1 Wasserschöpfer aus Holz, ca. 2 l fassend („Gou“).
 - 1 Schottertrögr für Schweinefutter.
 - 1 Käsemutter („Chäsmutti“), in welche man den Käse fasst.
 - 1 kleinere Holzmutten („Bruechnutti“), ca. 50 cm Durchmesser (Wine für den abgeschmolzenen Vorbruch verwendet).
 - 1 Holzmutte, 50 cm Durchmesser („Sufinutti“). Wird zur Aufnahme von Sufi verwendet.
 - 20 Stück Holzmutten, ca. 60 cm Durchmesser.
 - 15 Stück Blechmutten, ca. 60 cm Durchmesser.
 - 90–90 Stück Mattenkübler („Mittlisüngli“). Dienen als Zwischenlagen beim Übereinanderstellen der Mutten.
- 20 Stück Käseraffen mit Schnur und kleinen Triggen (Darin wird der Käse einige Tage belassen, damit am Käse keine schädlichen Risse entstehen).
- 1 Zweiliterflasche (Chiantiflasche) mit Käselab („Chäslab“).
- 1 Milchsoß mit Siebrestell („Milchvolla und Vollagrestell“).
- 1 Butterfass mit Gestall („Ankachübel“).
- 1 Butterbrett (Auf diesem wird die Butter geknetet und geformt).
- 1 Milchbrente, 60 l fassend.
- 1 Milchbrente, 30 l fassend.
- 1 Milchbrente, 20 l fassend.
- 1 Trankbrentli, ca. 20 l fassend für „Scheidtrank“.
- Einige Käsetücher (Chäsblickta).
- 1 Trugraf („Trüggabügl“).
- 2 Milchheimer, 2 Blechkübler.
- 1 grosser Zuber, 1 kleiner Blechzuber.
- 2 Besen aus Tannenästen („Tannibüsl“) und verschiedenes Putzzeug.



Bruchsteinherd, einfache Kochgelegenheit

'Staying with the Trouble' means practising a kind of "brain gymnastics" in order to survive in a world full of complex, dynamic relationships. It's about constantly recognizing new connections and questioning how humans, technology, the environment and

Hammer



This tool is ideal for quickly completing repairs or building a fence.

FC

241010



#3

Grotzenbesen



Grotzenbesen aus Ringenberg, Bern

CF

240930

Shovel



FC

241010

short log-splitter upright

#2



The short log splitter is the classic for anyone who likes to get hands-on. The compact and robust design is perfect for smaller quantities of firewood. It is therefore the perfect splitter for private customers....

<https://binderberger.com/produkt/kurzholzspalter-stehend-h6-h8/>

ER

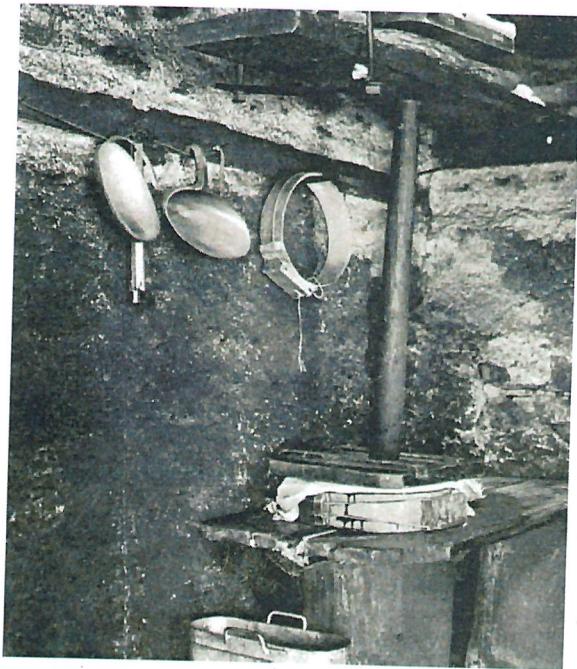
240927



Sennhütte mit „Chessiturner“

~~‘Staying with the Trouble’ means practising a kind of “brain gymnastics” in order to survive in a world full of complex, dynamic relationships. It’s about constantly recognising new connections and questioning how humans, technology, the environment and~~

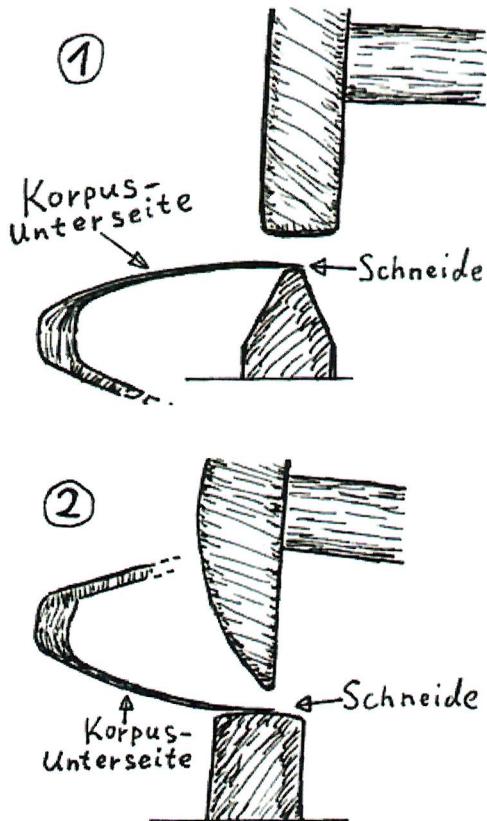
Cheese press



EK

241010

Dengeln



Dengeln is a method used to sharpen the edge of a scythe, sifter or sickle by hammering it into a thin, sharp edge.

Treibstock



Driving sticks in front of the barn, some even feature beautiful carvings.

FC

241010

Car



When the car first came to kanton Uri and Urnerboden.

EK

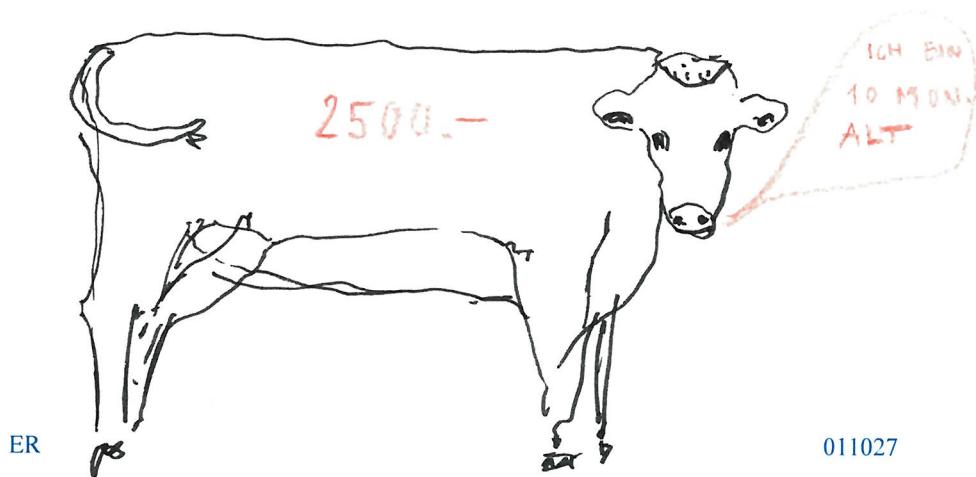
241010

cow as product



Schlachthof Zürich, 1993.

(Photo: Peter Mair © Baugeschichtliches Archiv, Stadt Zürich)



viehgitter



(auch Weiderost, Viehrost, Wildgitter, in der Schweiz Bovi-Stop, englisch Cattle grid)

Cheese press



The basic concept of the cheese press is that it exerts pressure and weight on the cheese curd to force the cheese to release liquid whey. As the whey is squeezed out of the cheese, the curd coalesces into a solid cheese that can then be matured and stored for some time.

Snow Blower



Early snow blower that relieved people from shoveling in the winter.

Mistzetter



The manure spreader is a special trailer used in agriculture to transport and spread the solid manure produced by livestock farming.

single axis device

#4



Rapid single-axle machines are implement carriers with a large number of attachments for mowing, forage harvesting, mulching, cleaning, soil cultivation, winter maintenance and transport. They make a wide variety of work easier for people all over the world in all seasons.

The simple handling of the equipment ensures that work can be carried out safely and efficiently.

<https://voegeli-berger.ch/Rapid/rapid-einachsger-geraetetraeger.php>

ER

"integrated with
modern machinery"

240927

Milk lift



Early milk lift with children.

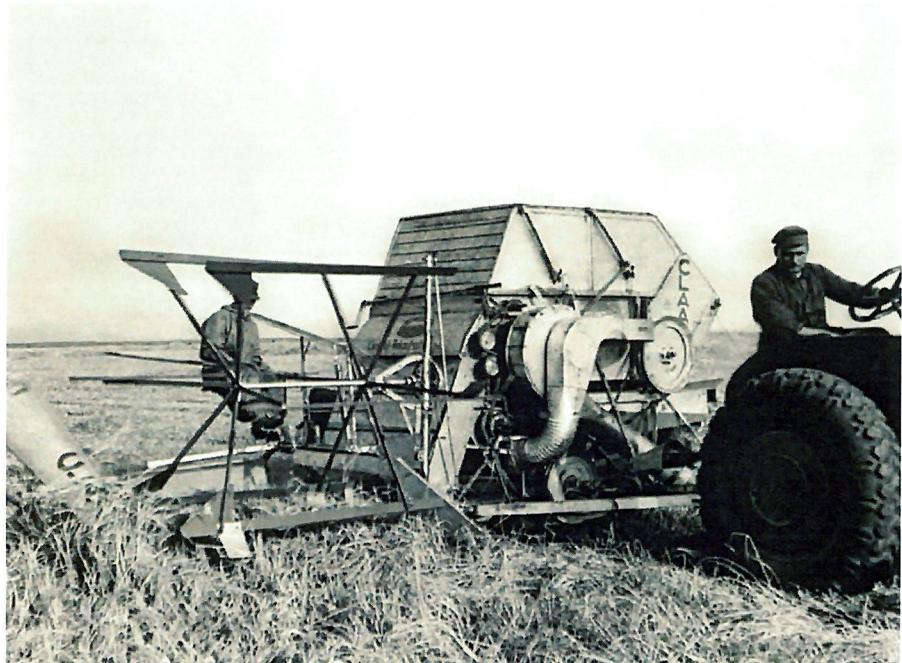
Mobile milking parlor



The mobile milking parlor provides a solution for the on-site, straightforward milking of livestock, obviating the necessity for additional infrastructure.

mower - thresher - binder

#6



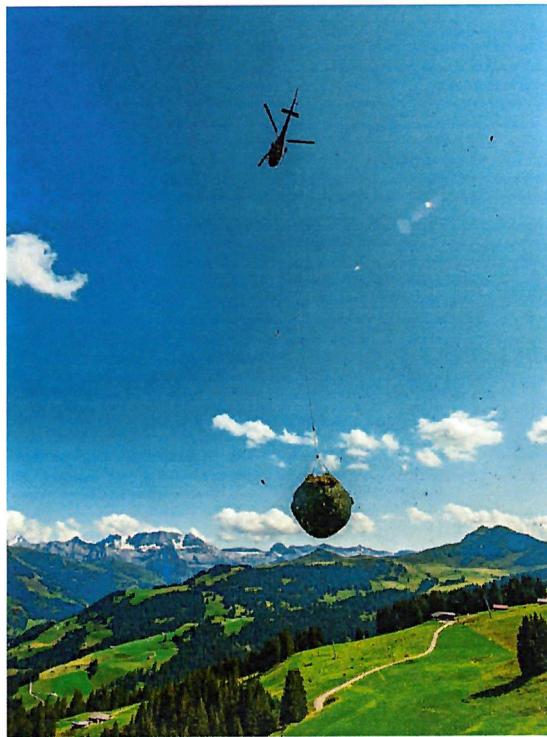
1936

a machine that simultaneously mowed, threshed the grain and bound the straw.

ER

240927

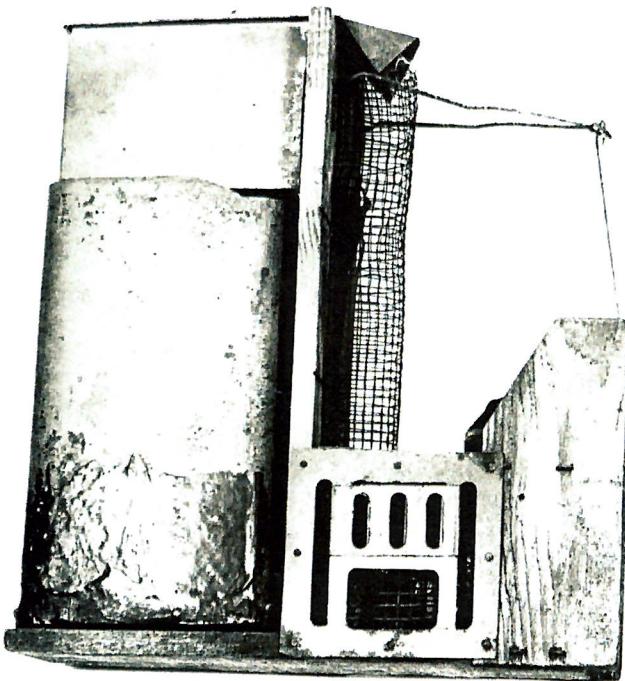
Helicopter



Today, the transport of wild hay from the mountain to the valley is often supported by helicopter transport. The hay is unloaded in the valley as close to the farm as possible.

mousetrap

#7



Braunau, Austria, 1910

A self-tensioning trap due to the weight of the mouse -with a water container for trapped mouses

ER

240927

Scythe tool

SÄGESE



EK

241010

Tragräf



Irenas Husband

FC

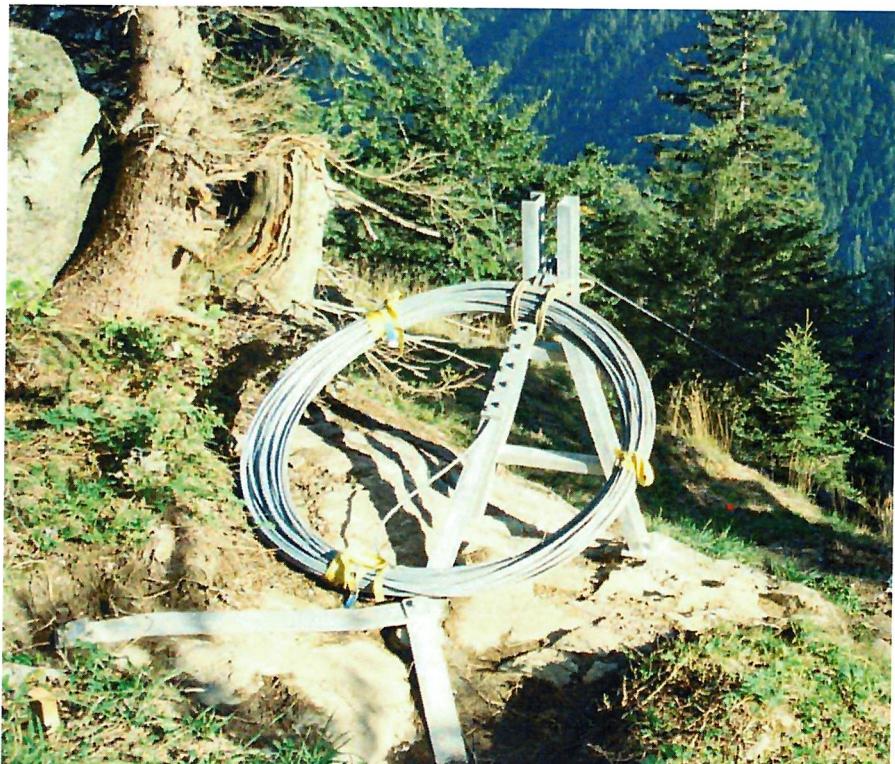
241011

Log-splitter



Before the industrial log-splitters came the manual ones.

Heuseilen



ER

011027

Wheelbarrow

MÄLCHSTUHL



A seat that is commonly used for the purpose of milking a variety of livestock, including cows, sheep and goats.

Dairy (products)



•Kioskchässi• nennt Madlen Arnold die kleinen Käsl.
Käsebruch, Sennerei Madlen Arnold, Mettenen.

221

NH

241012



Käsepresse

NH

111024

Leaf blower



A leaf blower is ideal for a less laborious way of collecting the hay.

FC

241010

Scythe tool

SÄGESSE



The scythe is an important tool for haymaking and generally on higher ground where you can't mow with a machine.

Knife



An exemplary all-rounder on the alp.

FC

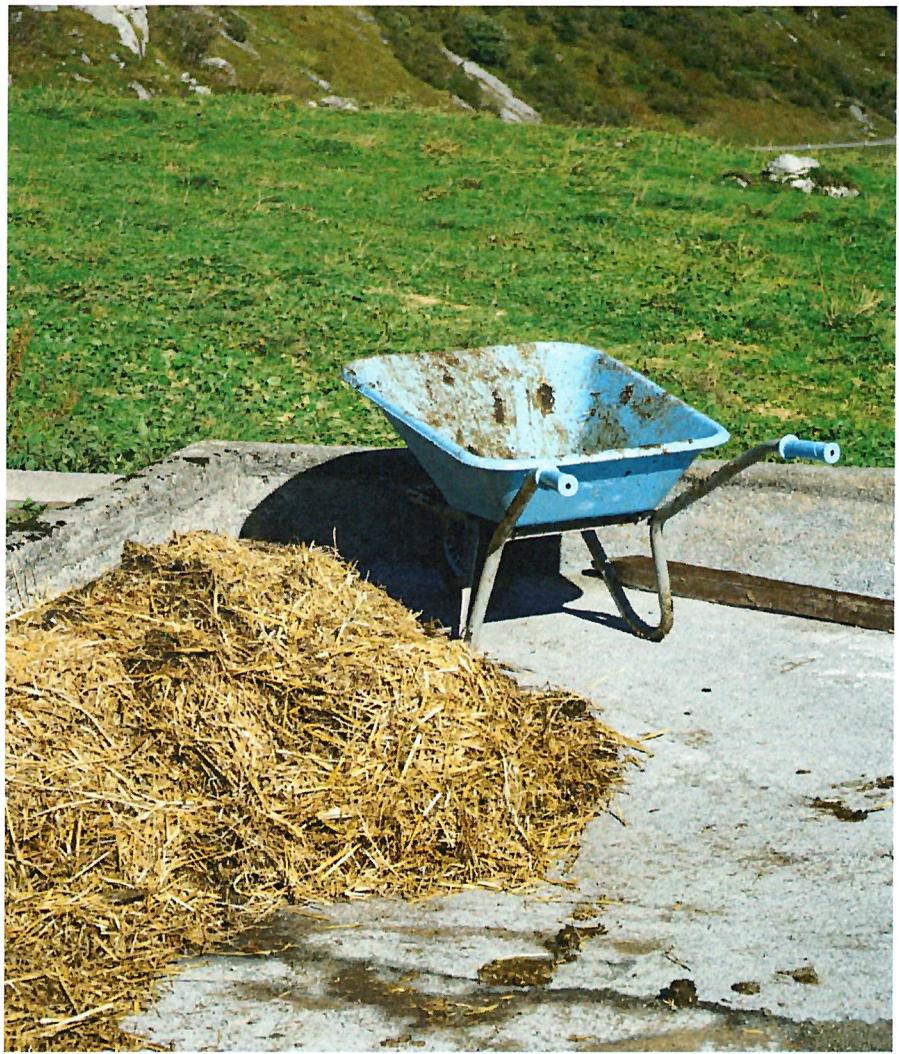
241010



Rake tool



The tool is used, for pulling loose material together, furrowing for seeds or for preparing the soil.



AF

210924

combine harvester



1947

Predecessor of today's combine harvesters

Harvest output then: 1.6 ha/h

Harvest output today: 12 ha/h

Car



A Subaru for example is suitable for a farmer because of its permanent four-wheel drive, which provides reliable traction on unpaved roads and rough terrain. Subaru models are also robust, spacious and durable, making them ideal for transporting equipment and meeting the daily challenges of rural life.

Hayfork



The tool is used, for pulling loose material together, furrowing for seeds or for preparing the soil.

milk street

#8



x

ER

240927

Tragräf

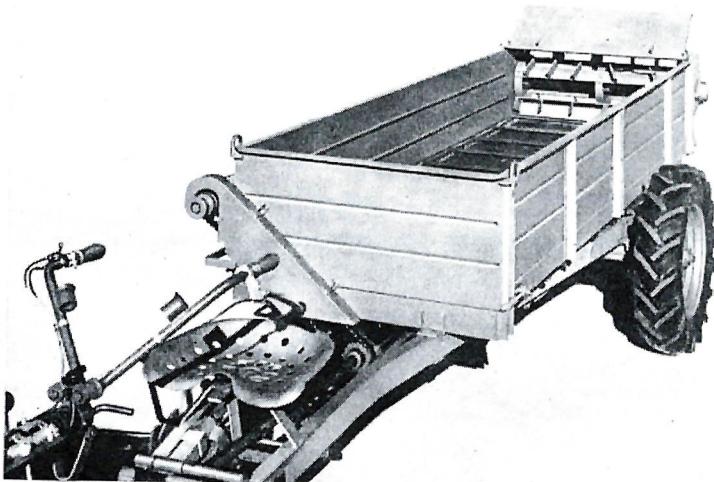


Ideal for transporting equipment in difficult terrain.

FC

241010

Mistzetter



The manure spreader is a special trailer used in agriculture to transport and spread the solid maure produced by livestock farming.

Silomix



Feed mixers are used in feed mills to mix feed ingredients and premixes. The mixer plays a crucial role in the feed production process, with efficient mixing being the key to good food production.

milk lift



X

ER

240927



Treatment pistol



The treatment of animals on the alp is not always straightforward. A modern tool for treating and vaccinating animals is the treatment gun, which allows for a rapid and distant treatment. Among other things, this is a tool that can also be shared by the alpine farmers on the alp.

cheese smearing machine



Cheese lubrication machines are used in cheese production and ripening, especially for the care of cheese rinds during the ripening process.



Wheelbarrow

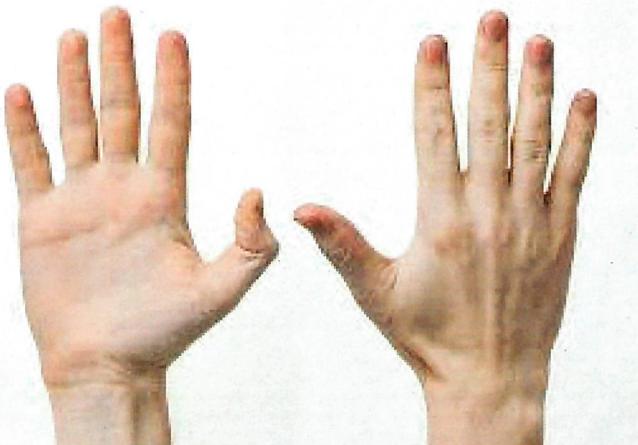


FC

241010

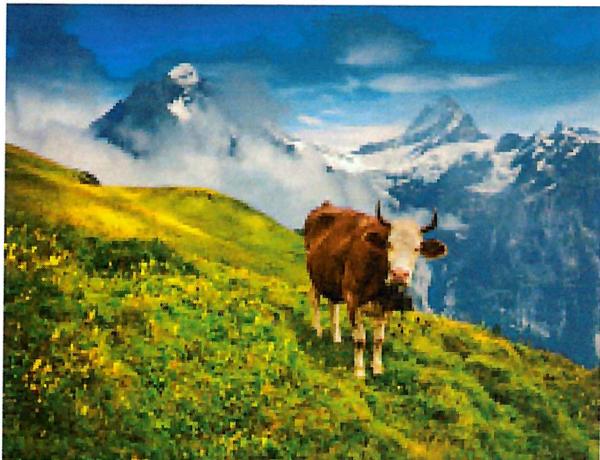
Most common tool -

Hands



Working without these was hard.

COW



Cow as product:

Milk, meat, leather, manure (as fertilizer).

Cow as producer:

Consume grass and plants as food → produces milk, meat, and manure.

Cow as landscape designer:

Grazing behavior influences vegetation → prevents scrub encroachment, supports biodiversity, contributes to soil fertility.

Traditional effects:

Traditional forms of agriculture promote cultivated landscapes.

Interaction with farms, small ecosystems and rural culture.

Snow shovel



When it has snowed again on the Urnerboden, the snow shovel is absolutely necessary to clear the entrance or the path to the stable.

Tragräf



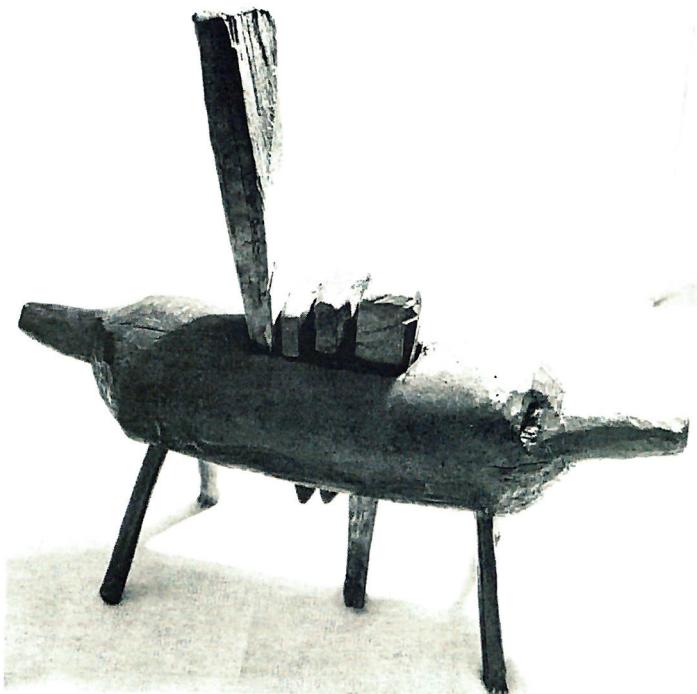
Ideal for transporting equipment in difficult terrain.

EK

241010

olive oil press

#8



Moldavia, Romania, 19th century

Wedges are hammered vertically into a steep-sided cavity

ER

240927



Milking stool



A seat that is commonly utilised for the purpose of milking a variety of livestock, including cows, sheep and goats.

FC

241010

Häckerli



Irena's favourite tool is the „Häckerli“ to remove weeds on the Alp and to keep the alpine meadows tidy for the cows.

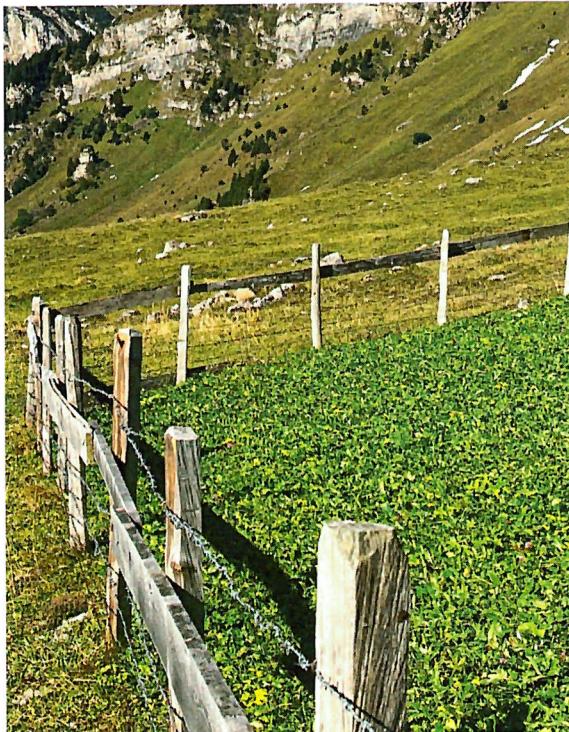
Rake tool



EK

241010

Fence



The challenging terrain of Urnerboden precludes the use of conventional fencing solutions. In response, a fence comprising robust posts has been constructed, capable of withstanding the weight of snow and other environmental factors.

corn masher

#1



154

Romania, 19th century

Beech wood, hollowed out of a trunk, for loosening the kernels from the
corn cobs

ER

240927

Gloves

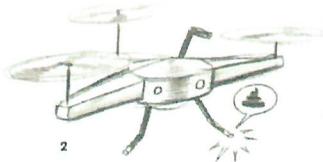


FC

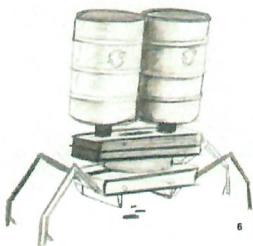
241010

capital agricole -

Yann Kebbi

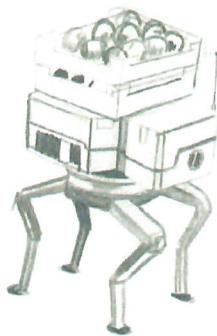


poop tracker drone



dropping collection
robot

highway shepherd



Apple Delivery

ANFALLENDE ARBEITEN

SCHÖNEN

TROCKENSTEINMAUERN

ZÄUNEN

HINTEN VON HERDEN

EIN- & AUSWINTERN

KOCHEN - WASCHEN

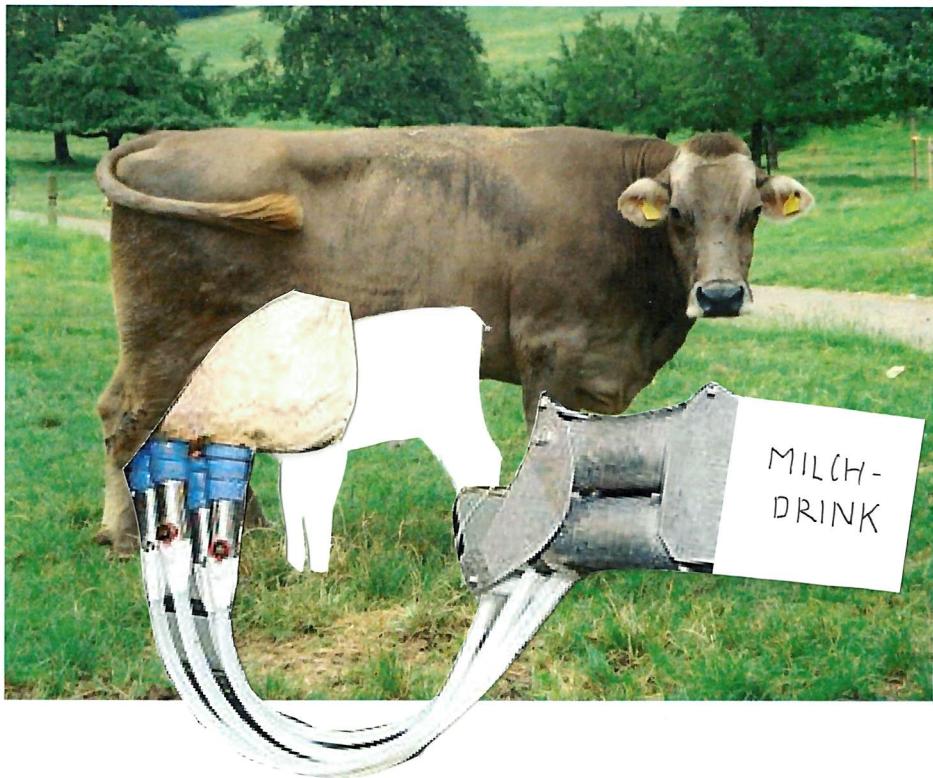
GEWÄSSER ~~KÜHLEN~~ SÄUGERN

SCHNEE RÄUMEN

WARTEN VON INFRASTRUKTUR (LEITUNGEN, WERKZEUGE)

GUNDL BETREIBEN

milchkuh



NH

241011



korporations- bürgerschaft

140.1

GESETZ über das Bürgerrecht der Korporation Uri

vom 6. Mai 2007

Die Korporationsgemeinde beschliesst:

Artikel 1 Grundsatz

Wer am 31. Dezember 1888 Bürger oder Bürgerin des Kantons Uri war, verfügte damit auch über das Bürgerrecht der Korporation Uri.

Artikel 2 Erwerb durch Abstammung

Korporationsbürger oder Korporationsbürgerin ist,

- a) wer von Geburt an Nachkomme eines Korporationsbürgers oder einer Korporationsbürgerin ist,
- b) wer von einem Korporationsbürger oder einer Korporationsbürgerin adoptiert wird.

Artikel 5 Erwerb durch Beschluss

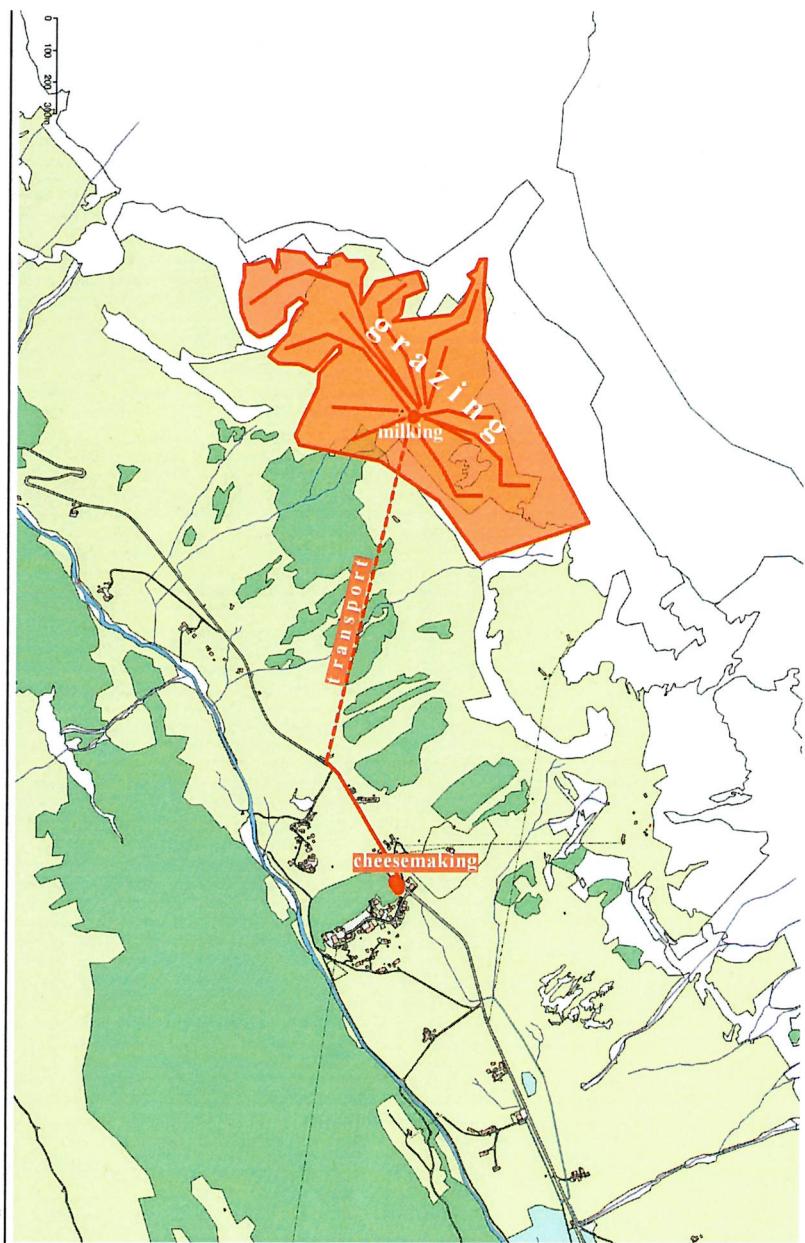
1 Der Korporationsrat erteilt das Korporationsbürgerrecht.

2 Wer das Korporationsbürgerrecht erwerben will, muss

- a) über das Bürgerrecht einer Urner Gemeinde der Korporation Uri verfügen,
- b) mindestens zehn Jahre ununterbrochenen Wohnsitz nach dem erfüllten 18. Altersjahr im Gebiet der Korporation Uri nachweisen,
- c) einen einwandfreien Leumund belegen,
- d) ein schriftliches Gesuch an den Korporationsrat stellen und
- e) eine Gebühr bezahlen, die der Korporationsrat in der Taxenverordnung festlegt.

3 Stellen Eltern das Gesuch um Erteilung des Korporationsbürgerrechts auch für minderjährige Kinder und weisen die Eltern die Wohnsitzdauer nach, gilt dieser Nachweis in Abweichung von Absatz 2 Buchstabe b auch für diese Kinder.

The „Korporationsbürgerschaft“ is based on long-established familial lineage and can be criticized for its exclusive nature – especially since the corporation's resources can ultimately be viewed as public goods.



EK

241002

Heutristen



Eine Triste sollte nur bei schönem Wetter aufgeschichtet werden. Das Heu wird nach dem Trocknen zusammengetragen und neben der Triste deponiert. Um eine Triste erstellen zu können braucht es 2 bis 3 Personen. Eine Person begibt sich auf das Tristbett, die anderen werfen ihr Büschel um Büschel Heu zu. Das Heu wird von der Person auf dem Tristbett aufgefangen. Sie geht dabei im Kreis um die Tristlatte herum und verteilt das Heu gleichmäßig auf das Tristbett. Mit den Schuhen stampft die Person fortwährend das Heu, damit es gut zusammenhält. Wichtig ist insbesondere die Verdichtung des Heus an der Tristlatte, um das Heu später vor dem Verfaulen zu schützen. Aussen am Rand der Triste wird das überschüssige Heu mit dem Holzrechen abgestreift. Durch diese Tätigkeit wird die Triste schön gleichmäßig und die äusseren Gräser schauen nach unten. So bleibt das Heu auch bei Regenwetter trocken und das Wasser kann aussen gut ablaufen. Für ein gutes Ablaufen des Wassers ist es außerdem wichtig, dass die Triste nie gegen innen gewölbt ist, sondern stets eine Rundung nach aussen aufweist.

„Herrgottswinkel“

Karfreitagselei von Hirt Johann Indergand, Bristen, Alputte Seilanan, Mutterkuhälpe Etzi.

412



Herrgottswinkel in der Hütte von Regina und Benedikt Brand auf der Alp Wängi im Blaistal.

413

NH

241012

Wildheuen



For centuries, farmers in the Alps have made superhuman efforts to harvest hay from even the most remote meadows. Every summer, they climbed from the deep valley to their high-altitude meadows, where they mowed the grass by hand. The nutrient-rich hay was fed to the cattle during the long, cold winter. Not only the high nutrient content compared to industrially produced hay, but also avalanche protection reasons speak in favour of wild haymaking.

FC

241012

Älplerchat



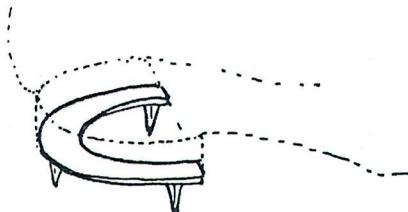
NH

241012



Steigeisen

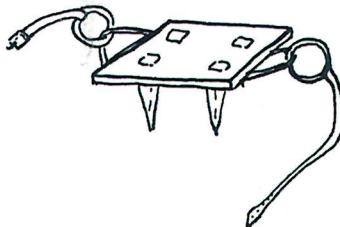
Abb. 5. Steigeisen.
„Griffise“, Glarus, Obwalden.



drei einhalbzentimeterhohe dachförmige Leisten trägt, welche quer zur Fussachse stehen. Durch ein kräftiges Einschlagen des Absatzes in den Rasen wird der Stand gesichert.

Ähnlich sind die Glarner „Griffise“, die statt der aufgetzten niedern Kanten drei etwa drei Zentimeter lange Spitzen tragen (Abb. 5). Diese geben auch ohne spezielles Einstampfen

Abb. 6. Steigeisen.
„Griffise“, Bern.
„Gräpppe“, „Gräppli“, Graubünden.



Steigeisen

Zur beschlagung von Holzsandalen für die Sicherstellung eines festen Standes in der schießen Lage der Wildheuplange.

Schwend - Arbeiten



annually recurring alp improvement work to maintain the home pastures and the alp area.

To ensure these improvements, the alp users make financial contributions and perform compulsory hours. In addition, the Korpation Uri supports the Schwend work through contributions from its general funds.

In addition to the payment of the 'Schwendgeld', herders of cattle on corporate alpine pastures, cattle herds and home pastures must perform 3 mandatory hours per livestock unit free of charge.

This work is coordinated and monitored by the allmendaufseher

„Scheenä“



Schönen der Sonderaliment Obheg. Heinz Arnold (Fritter) mit Hund Timi.

„With ‚Scheenä,‘ the process of clearing the alpine pasture of debris is fundamentally referred to, such as removing stones and weeds or combating bush encroachment. The alpine farmer ‚scheinät‘ primarily in spring, but also undertakes this activity in summer and autumn whenever possible. The corporation law stipulates that three mandatory hours of work must be completed per ‚Kuhessen.‘ In consultation with the common land supervisors of the Korporation Uri, the alpine farmers often ‚scheenen‘ beyond the required hours. This effort is compensated by the Korporation Uri.“



communal land tenure

convenient conditions according to Netting

[Robert McC. Netting, 1972]

communal forms of land tenure are better suited to the problems that appropriators face when the following conditions are present:

1. *low value of production per unit of land*
2. *low frequency or dependability of use or yield*
3. *low possibility of improvement or intensification*
4. *need of large territory for effective use*
5. *requirement of relatively large groups for capital-investment activities.*

ASGU

Alpsennengenossenschaft Urnerboden

Zweck der Genossenschaft (*Auszug aus den Statuen*)

„In gemeinsamer Selbsthilfe den Absatz der Alpproduktion der Genossenschaft zu gerechten Preisen zu fördern, sowie die hierfür notwendigen Verhandlungen zu üfihren und zu erfolgreichen Abschlüssen zu bringen.

korporations- gemeinde



In the Korporation Uri, alongside the municipality in the ring at Altdorf, the tradition of Landsgemeinde democracy from the Old Uri continues. Just as in the past, the people gather and stand in the ring, which is guarded at the entrance. Discussions and debates occur, with voting conducted by raising hands. The official overseeing the proceedings monitors the ring and determines which decisions have been recognized and adopted. The Korporationsgemeinde is institutionally the continuation of the Landsgemeinde

Korporation Uri

(+)



The Korporation Uri, an independent public-law entity, is the largest landowner in the canton of Uri, owning most of the alpine pastures except for the Urserntal. Established as a public law corporation in 1888, it has its own administration and legislation. It is responsible for managing communal land and natural resources such as forests, alpine pastures, and water rights. Its primary focus is on the sustainable use and preservation of these resources for the benefit of the local community and future generations. Membership is traditionally hereditary and limited to families with deep local roots, making the organization both a guardian of local traditions and a key player in the region's resource management.

As of 2023, the Alp Urnerboden includes 43 summer grazing operations. Traditionally, each grazing operation consists of a lower pasture (Unterstafel) located in Urnerboden and an upper pasture (Oberstafel) situated above Urnerboden and on both sides of the Klausen Pass. The Korporation Uri is the landowner of these alpine areas, and the alpine farmers hold a „building right on common land,“ also referred to as „Hüttenrecht“ allowing them to construct or maintain one alpine building with living quarters and a stable on both the lower and upper pastures, as well as to raise a certain number of cattle („Kuhessen“).



Communal life



There are more club activities in winter than in summer, as everyone is on the Urnerboden and it is quieter and you can devote yourself to club life. There is a ski club, shooting club, fire department, Samaritan association and tourist office. What happens in club life on Urnerboden depends very much on the personality and initiative of the chaplains.

Numerous festivals were celebrated extensively, including the cattle drive, harvest festival, carnival and other traditional festivals. These events played a central role in the social and cultural life of rural communities.

Familienleben



CF

240930

Klassische Familienalpen

NH

241012

Genossenschafts- Alpen



NH

241012

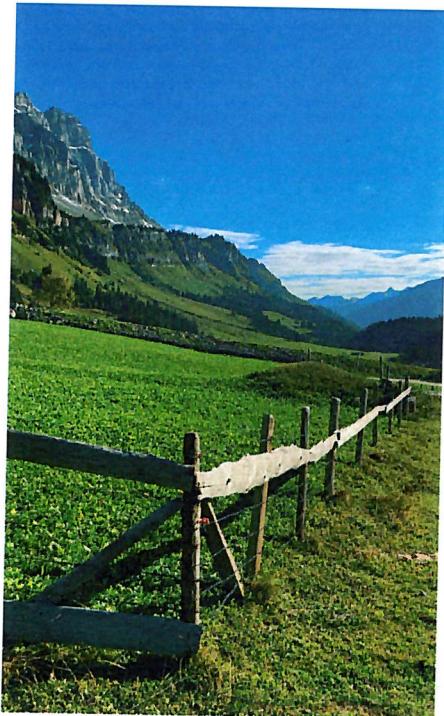
Genossenschafts- wesen



CF

240930

Erbsitte



„... bei der Erbteilung [handelt es sich darum] jedem der Kinder womöglich von jedem Stück des väterlichen Gutes (handle es sich um Boden oder um Liegenschaften) ein Stück zuzuteilen, wobei bei der Zerstückelung oft bis zur Grenze des gesetzlich Zulässigen geht.“

*Arnold Niederer - „Alpine Alltagskultur zwischen Beharrung und Wandel“
p.95*

CF

240930

Subdivisions and their or- ganisation

The Urnerboden is a contiguous alpine area with no physical subdivisions. Nevertheless, the area is administratively divided into three alpine districts. This division takes place without the use of fences or similar demarcations. Each alpine district is headed by an alpvogt whose responsibilities are defined in the alp regulations.



Baurecht auf Allmend

lorem ipsum

NH

241012

Rüttenen



Eine wichtige Rolle spielten speziell auf dem Urnerboden um 1850 aber auch die sogenannten Rüttenen. Diese meist wenige Aren grossen Landflächen dienten den Älplern als Heuparzellen. Doch die Rüttenen waren nicht einfach gewöhnliche Heuparzellen. Denn eine Rüti war nichts anderes als ein Stück gerodetes respektive urbar gemachtes Stück Land.

Rustig



The term „Rustig“ is used to describe a complex of buildings comprising a house, a stable, and a hut.



With a mountain volunteer assignment, you are voluntarily and unpaid helping a Swiss mountain farming family in a difficult situation. You will support the family with their everyday chores and lend a hand where help is needed. Choose a farm and book an assignment directly on the website.

Requirements for a volunteer programme:

Nationality: Swiss or EU/EFTA citizen or work permit and residence in Switzerland

Resilience: mentally and physically fit

Very good knowledge of the language of the mountain farming family

Age: 18 to 70 years

Duration of assignment: minimum one working week

Rustig



The term „Rustig“ is used to describe a complex of buildings comprising a house, a stable, and a hut.

Wissensportal Alpwirtschaft /agripedia

The „Wissensportal Alpwirtschaft“ is an online knowledge platform designed to connect stakeholders and information channels related to alpine farming in Switzerland. It is coordinated and updated by **AGRIDEA** and the **Swiss Alpine Farming Association (SAV)**, in collaboration with the sector's expert network, cantonal authorities, and research institutions.

Case study Törbel

Communal Tenure in High Mountain Meadows and Forests - [Analyzing Long-enduring, Self-organized, and Self-governed CPRs.]

actors :

- *ALP ASSOCIATION includes all local citizens owning cattle (11483 residents as members). Village statutes are voted on and are the legal authority.*
- *CITIZENS; need to do labor contributions or pay fees in proportion to the number of cattle*
- *OFFICIALS; hire alp staff, impose fines, arrange and organize*
- *GEWALTHABER ; administers the wintering rule, authorized to levy fines. gets to keep half of the fines for himself.*

formats :

- *annual meetings*
- *elections*

policies and rules :

- *population control measures*
- *inheritance system*
- *wintering rule („cow right“) ; „Access to well-defined common property was strictly limited to citizens, who were specifically extended communal rights. As far as the summer grazing grounds were concerned, regulations written in 1517 stated that “no citizen could send more cows to the alp than he could feed during the winter”*
- *private rights to land*
- *regulations on communal ownership of pastures*



Stammtisch

NH

241012

Mehrjahresprogramm Urnerboden

Statement by *Oekoskop*

The Urnerboden area features a moorland of national significance. The Office for Spatial Development recognizes the cultural and ecological importance of Switzerland's largest alpine pasture by initiating a comprehensive enhancement program. Oekoskop has completed the conceptual groundwork and is now implementing the project alongside the Alp Improvement Commission, Korporation Uri, and the canton. The enhancement projects include dry pastures, wild hay areas, moors, amphibian breeding sites, forest pastures, and structural elements like stone walls and traditional wooden fences. The program is supported financially and through labor contributions by numerous sponsors.

local currency



Saitama, Japan

Holzkreislauf Uri



The „Holzkreislauf Uri“ (Wood Cycle Uri) is an initiative launched by the *Korporation Uri* that promotes the sustainable use of local wood resources in the canton of Uri. The project emphasizes the value of keeping the entire wood production cycle—harvesting, processing, and using wood—within the region. This circular approach is supposed to support the local economy and to contribute to environmental conservation by reducing transportation emissions and preserving forests.

Snow Blower



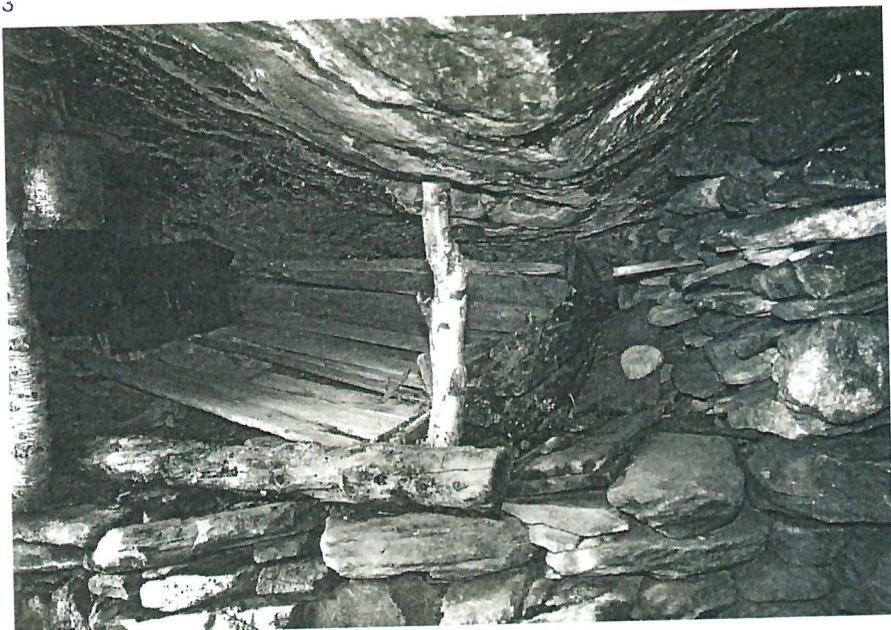
The SA706BE is the new entry-level model in the Fujii range of milling machines. With a throwing range of 15 metres and a clearing capacity of 37 tonnes per hour, it provides private users with a professional machine with the best performance features.



Baurecht nach ZGB

241012

NH



„Gnicht“ - sleeping place
for the Älpler

~~‘Staying with the Trouble’ means practising a kind of “brain gymnastics” in order to survive in a world full of complex, dynamic relationships. It’s about constantly recognising new connections and questioning how humans, technology, the environment and~~



communal land tenure

convenient conditions according to Netting

[Robert McC. Netting, 1972]

communal forms of land tenure are better suited to the problems that appropriators face when the following conditions are present:

1. *low value of production per unit of land*
2. *low frequency or dependability of use or yield*
3. *low possibility of improvement or intensification*
4. *need of large territory for effective use*
5. *requirement of relatively large groups for capital-investment activities.*



With a mountain volunteer assignment, you are voluntarily and unpaid helping a Swiss mountain farming family in a difficult situation. You will support the family with their everyday chores and lend a hand where help is needed. Choose a farm and book an assignment directly on the website.

Requirements for a volunteer programme:

Nationality: Swiss or EU/EFTA citizen or work permit and residence in Switzerland

Resilience: mentally and physically fit

Very good knowledge of the language of the mountain farming family

Age: 18 to 70 years

Duration of assignment: minimum one working week

Case study Törbel

Communal Tenure in High Mountain Meadows and Forests - [Analyzing Long-enduring, Self-organized, and Self-governed CPRs.]

actors :

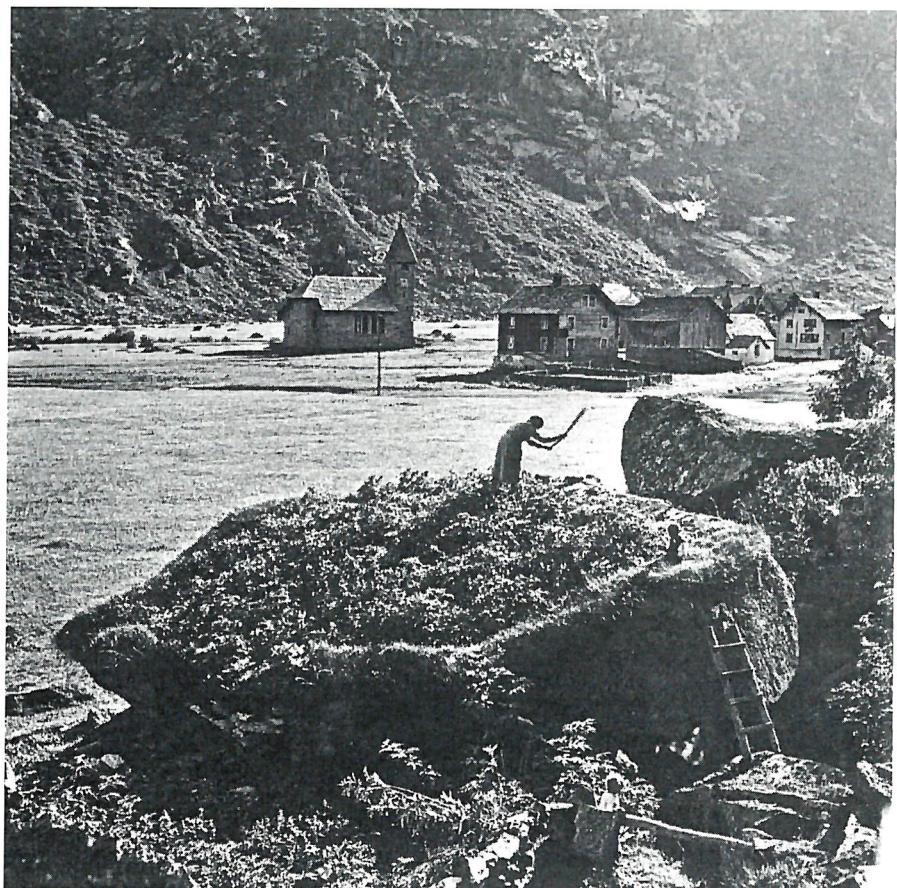
- *ALP ASSOCIATION includes all local citizens owning cattle (11483 residents as members). Village statutes are voted on and are the legal authority.*
- *CITIZENS; need to do labor contributions or pay fees in proportion to the number of cattle*
- *OFFICIALS; hire alp staff, impose fines, arrange and organize*
- *GEWALTHABER ; administers the wintering rule, authorized to levy fines. gets to keep half of the fines for himself.*

formats :

- *annual meetings*
- *elections*

policies and rules :

- *population control measures*
- *inheritance system*
- *wintering rule („cow right“) ; „Access to well-defined common property was strictly limited to citizens, who were specifically extended communal rights. As far as the summer grazing grounds were concerned, regulations written in 1517 stated that “no citizen could send more cows to the alp than he could feed during the winter”*
- *private rights to land*
- *regulations on communal ownership of pastures*



a small potato field on a
granite block on Göschenenalp
1993

ER

111024

Baurecht nach ZGB



Alpkonzept Urnerboden 2023

Schweizer Bauer

Politik & Wirtschaft Markt & Preise Regionen Tiere Pflanzen Landtechnik Land & Leute

Urnerboden-Alpen richten sich neu aus

Auf der grössten Kuhalp der Schweiz fanden dank dem Alpkonzept Urnerboden innerhalb gut eines Jahres Änderungen statt, welche vorher nicht denkbar waren. Und die Älplerinnen und Äpler zeigen sich zufrieden.

Christof Hirtler | 24.09.2023 08:20

Drucken Teilen

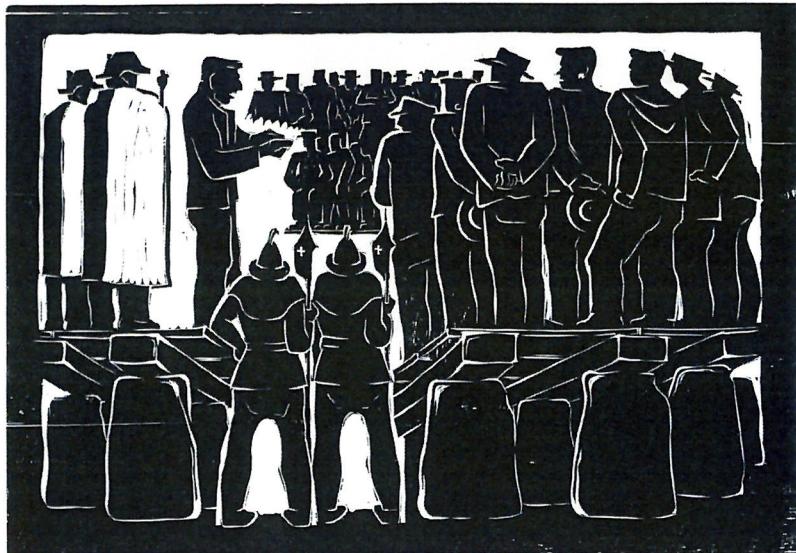


Auf dem Urnerboden wurde im Sommer 2023 erstmals das neue Alpkonzept umgesetzt. Bild: Christof Hirtler

NH

241011

korporations- gemeinde



In the Korporation Uri, alongside the municipality in the ring at Altdorf, the tradition of Landsgemeinde democracy from the Old Uri continues. Just as in the past, the people gather and stand in the ring, which is guarded at the entrance. Discussions and debates occur, with voting conducted by raising hands. The official overseeing the proceedings monitors the ring and determines which decisions have been recognized and adopted. The Korporationsgemeinde is institutionally the continuation of the Landsgemeinde

Alpkonzept Urnerboden 2023

Von der Mehr- zur Einstafeligkeit (2)

aus: „Geschäftsbericht 2023“ der Korporation Uri und „Sitzung des Korporationsrates Uri vom 3. März 2023“

Hintergrund:

Nachdem einzelne Äplern:innen Bedürfnisse bezüglich dem **Verkauf von Hüttenrechten** und nach **neuen Erschliessungen von gewissen Oberstafeln** geäussert haben, wurden immer mehr Bedürfnisse nach strukturellen Änderungen auf dem Urnerboden laut. Der Strukturwandel in der Alpwirtschaft fragte ohnehin dannach.

Die Korporation agierte als vermittelnde Instanz zwischen allen Äplerinnen und brachte so das Alpkonzept Urnerboden zustande. Es sollte keine Person als Verlierer:in dastehen. Mit einer Verabschiedung des Konzepts mit 35 gegen 9 Stimmen der Äpler:innen kann, schient dies gelungen zu sein.

Erneuerungen

Eine zentrale Neuerung ist die „**Einstafeligkeit**“. Anstatt wie bisher einen Teil des Sommers im tiefgelegenen Oberstafel zu verbringen, verbleiben drei Äplerfamilien des Urnerbodens während rund 100 Tagen nur noch auf einem Stafel. Dies ist ein Bruch mit der Tradition, aber als Anpassung an heutige Gegebenheiten fundamental für das nachhaltige Alpwirtschaften auf dem Urnerboden.

Im Zuge des Alpkonzepts wurden 700 Hektare Weidefläche neu und fair aufgeteilt. Die Neueinteilung der Weiden, die Betriebszusammenlegungen und - verschiebungen hatten in rund 35 Gebäuden Eigentümerwechsel zur Folge.

Einstafelige Bewirtschaftung Stafel Nideralp und Urnerboden

Auf ein entsprechendes Gesuch hat der Engere Rat bereits mit Beschluss Nr. 379 vom 03.05.2021 bewilligt, dass ein Äpler den Oberstafel Nideralp nur mehr einstafelig bestossen kann. Ihm wurde eine 5-jährige Probezeit von 2022 - 2026 eingeräumt, für einen definitiven Entscheid zu diesem Bewirtschaftungssystem, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Engeren Rat.

Das Alpkonzept Urnerboden umfasst verschiedene einzelne Massnahmen. Es sieht zur Hauptsache vor, dass einzelne Äpler nur mehr einstafelig alpen. So wird ein Äpler auf Wanzenen nicht mehr auf den Urnerboden fahren und ein Äpler von Nideralp wird zukünftig die ganze Sömmersperiode auf dem Urnerboden verbringen.

Das System der Sömmierung auf dem Urnerboden (Unterstafel) mit seinen Oberstäfeln war bis anhin nicht infrage gestellt. Verursacht durch den **Strukturwandel bei den Landwirtschaftsbetrieben und den klimatischen Veränderungen** ergeben sich auch **Umgestaltungen bei der Alpwirtschaft**. Das Alpkonzept Urnerboden hat aufgezeigt, dass **flexible Lösungen** gefragt sind, welche allen einen Vorteil bringen können. Die einzelnen Massnahmen des Alpkonzeptes sind jedoch im Rahmen des Korporationsrechts abzuwickeln. Weil das Alpkonzept Urnerboden Einstafeligkeit von einzelnen Äplern beinhaltet, entsteht Revisionsbedarf bei der Korporationsgesetzgebung.



legal/ownership structures on alpine commons

About one-third of the land in Uri is used as alpine pastures for cattle and young livestock, serving as the backbone of Uri's agriculture: without alpine farming, many agricultural operations would struggle to survive. Most alpine pastures are owned by corporations, and only those who are members of the Korporation Uri, reside in its territory, and hold alpine rights (Alprecht) are permitted to farm these communal alps. An alpine right can be sold, inherited, or leased under specific conditions to members of the Korporation. **Unlike land and soil, buildings are privately owned by the alpine farmers, who acquire the necessary land through building rights granted by the corporation.** Furthermore, the grazing of livestock on alpine pastures (Bestossung) is strictly regulated based on the number of „Kuhessen“ (cattle). To allow their livestock on communal alps, alpine farmers pay a fee (Weidgeld or Viehauftrag), which varies according to the type of livestock.

In Ringgenberg wird der Grotzenbesen folgendermassen hergestellt: Ein Tännlein wird etwa 1 m unterhalb der Spitze geköpft und die unteren Äste entfernt, sodass nur noch 4—5 Astwirbel stehenbleiben. Von denen werden in einem offenen Feuer die Nadeln und die kleinsten Verzweigungen herausgebrannt, was zugleich auch bewirkt, dass die stehengebliebenen Seitenästchen härter werden, ohne brüchig zu sein. Diese Tätigkeit wird „Base baie“ genannt. Es ist dies ein „baiete Base“. Die uütersten zwei bis drei Astwirbel werden mit ein oder zwei Kränzen von Tannästen zusammengebunden, was ihnen einen Halt gibt. Dieser Teil des Besens wischt das Heu zusammen, während die Gipfeltriebe „tönd de Schwung gä, s‘Bögli gä“. Solche sorgsam zubereiteten Grotzen werden an einen etwa 2,5 m langen Stock gebunden; indem man seitwärts zum Berg steht, sich mit einem Knie aufstützt, wird der Besen in grossem Bogen nach unten geführt und so das Heu in lange gezogenen Mahden zusammengewischt. Die Grotzenbesen sind nach kurzer Zeit abgewetzt, sodass sie immer wieder erneuert werden müssen, was für den umgebenden Wald eine merkbare Schädigung bedeutet. Ausserdem werden Steine und Moos mitgewischt, die Mäder von aller losen Bodenkru-me entblösst, sodass dieses Verfahren heute nur noch da angewandt wird, wo sehr kurzes Gras wächst und wo es darauf ankommt, dass kein Hälklein verloren geht. Diese Art des Heuwischens ist der Schädigung wegen im Kanton Unterwaideen gesetzlich verboten.



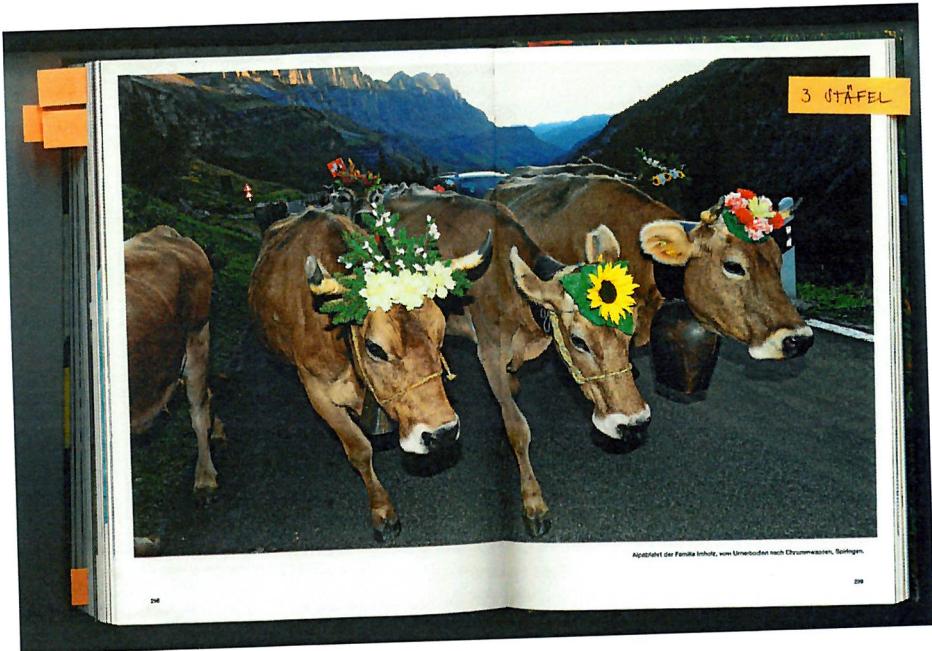
wirtschaftliche Autarkie



CF

240930

Three-stage Transhumance



Every year, more than 40 families of alpine farmers – also referred to as SÖMMERUNGSBETRIEBE – drive around 1,200 cows to Urnerboden and over 500 cattle to the Rinderalp Fiseten-Gemsfairen for 100 days of summer grazing. In the Urner Oberland, this culture of ALPINE TRANSHUMANCE, the cyclical practice of moving livestock between summer and winter residences, traditionally consists of three “STÄFEL”. Each Sömmereungsbetrieb spends the winter months in their home pasture in the valley (HEIMGUT, TALGUT). In early summer, they move to the lower pasture (UNTERSTÄFEL) located in Urnerboden for 4 weeks, before proceeding to one of the 16 upper pastures (OBERSTÄFEL) situated above Urnerboden and on both sides of the Klausen Pass (7 weeks).

Alp Cheese



Unlike other mountain cheese, which is made all year round in mountainous regions, alp cheese is only produced during the summer with milk from the animals that graze on the alpine meadows. The many different herbs, the crystal-clear water and the pure mountain air are said to give the alp cheese its special flavour.

Alp cheese is set to become even more special in the future: there are now an increasing number of alpine meadows that are home to suckler cows and fewer that are inhabited by dairy cows.

Wheelbarrow



EK

241010

Korporation Uri

(3)

3/3 Strukturleitbild

aus; „Rechtsbuch Korporation Uri. 10.2: Strukturleidbild Alpen“

STRUKTURLEITBILD ALPEN

Ingress

„Wir fördern die Alpwirtschaft und die Bewirtschaftung des korporationseigenen Waldes, erhalten die Bergwelt und pflegen das landwirtschaftliche Kulturland.“

(Aus dem Leitbild der Korporation Uri)

- a) Die Alpwirtschaft hat im Kanton Uri seit jeher eine zentrale Bedeutung. Die Fläche der Urner Alpwiesen umfasst 210 Quadratkilometer und macht das Vierfache des gesamten Wieslandes der Urner Bauernhöfe aus. Die Urner Landwirtschaft ist ohne Alpwirtschaft nicht vorstellbar. Die Alpen bilden für die kleinen Betriebe eine notwendige Erweiterung der Futtergrundlage. Der grösste Teil der gesömmerten Tiere stammt aus dem Kanton Uri. 90 % aller Urner Alpen werden von Bewirtschaftern aus dem Kanton Uri genutzt.
- b) Die Korporation Uri hat ein Interesse daran, dass ihr Alpgebiet gut bestossen ist. Für die Zukunft gilt es, sich deshalb Gedanken zu machen, wie das Korporationsgebiet weiterhin möglichst gut genutzt werden kann und was für Massnahmen oder Voraussetzungen dazu nötig sind.
- c) Das «Strukturleitbild Alpen» soll als Wegleitung für den internen Gebrauch die Grundsätze und Strategie der Korporation Uri zur Förderung der Alpwirtschaft beinhalten. Im Strukturleitbild sollen die Grundsätze und Absichten zur Unterstützung der Alpwirtschaft enthalten sein, damit für Dritte erkennbar wird, wie sich die Korporation Uri für das Alpgebiet engagiert.
- d) Die multifunktionalen Aufgaben der Alpwirtschaft wie Produktionsauftrag, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Pflege der Kulturlandschaft sind als Leistungsauftrag an die Landwirtschaft zu verstehen. Sie rechtfertigen die Unterstützung der Alpwirtschaft durch die öffentliche Hand.
- e) Neben der landwirtschaftlichen Bedeutung leistet die Alpwirtschaft einen essenziellen Beitrag für Erholung, Landschaftsbild und Ressourcenschutz. Nur durch die Kombination von Viehhaltung und pfleglichem Eingriff des Menschen sind diese Leistungen längerfristig aufrechtzuhalten.
- f) Eine besondere Rolle kommt hier den Milchalpen zu, weil bei Alpung von Milchkühen als Folge der höheren Wertschöpfung die Infrastruktur auf den Alpen (Wegebau, Offenhalten der Landschaft, Stallgebäude etc.) nachhaltiger gesichert wird als bei der Alpung von anderen Tieren.
- g) Die Unterstützungsmaßnahmen der Korporation Uri sollen bezwecken, dass die Alpwirtschaft als Teil der urnerischen Volkswirtschaft gestärkt wird, günstige Rahmenbedingungen für ihre nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung sichergestellt werden und eine leistungsfähige, markt- und umweltgerechte Alpwirtschaft gefördert wird.

Grossvieheinheit

GVE



1 Milchkuh oder Mutterkuh	1 GVE
1 Rind (6 bis 30 Monate)	0,4-0,6 GVE
1 Kalb (bis 6 Monate)	0,33 GVE
1 Mast-Schwein	0,17 GVE
1 Milch-Schaf	0,25 GVE
1 Milch-Ziege	0,2 GVE
1 Pferd	1 GVE
1 Esel, Maulpferd oder Maultier	0,25-0,4 GVE
1 Lege-Henne	0,01 GVE

A Grossvieheinheit (GVE), or livestock unit, is a standard measurement used in alpine farming to represent the forage consumption of one mature cow over a defined period, typically a grazing season. One GVE corresponds to a full-grown cow or an equivalent amount of forage required to feed other animals, such as several smaller livestock like sheep or goats. This unit allows farmers and regulators to manage grazing density and ensure sustainable use of alpine pastures.

korporations- gemeinde



In the Korporation Uri, alongside the municipality in the ring at Altdorf, the tradition of Landsgemeinde democracy from the Old Uri continues. Just as in the past, the people gather and stand in the ring, which is guarded at the entrance. Discussions and debates occur, with voting conducted by raising hands. The official overseeing the proceedings monitors the ring and determines which decisions have been recognized and adopted. The Korporationsgemeinde is institutionally the continuation of the Landsgemeinde



legal forms of management in alpine farming

Genossenschaftsalpen, klassische Familienalpen (Privatalpen), Alp-Korporationen,
Gemeindealpen, Bürgergemeinden

Sömmereungsbetrieb



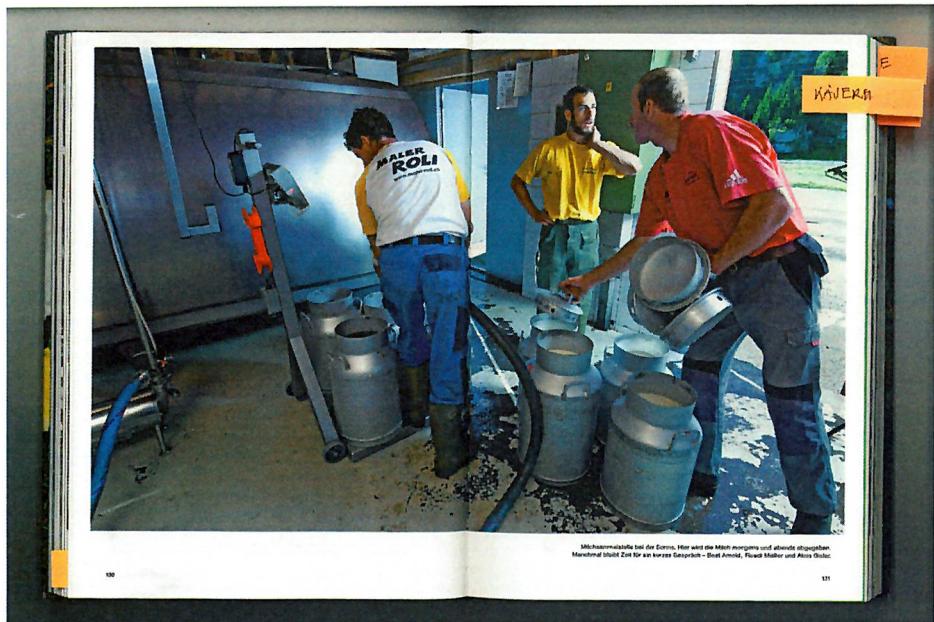
Sömmereungsgebiet



Sömmereungsbetriebe are managed during the alpine season and serve as pastures for ruminants. Their seasonal management is the main distinction from year-round operations. Another feature of these summering farms is their specialization in grazing; they consist exclusively of grassland that is adapted to the local environment and utilized with varying intensities. The summering area includes land traditionally used for alpine farming.

Alpine pastures are generally located at high altitudes, although they can also be found at lower elevations depending on traditional usage. The summering area is defined downward in relation to agricultural land but is not restricted upward against unproductive areas such as stones, ice, and rock.

Alpkäserei Urnerboden



Since 2014, Urnerboden has had a centralized cheese dairy. The approximately 50 alpine farmers bring the milk that they do not need for their own cheese to the new dairy. The alpine farmers in Urnerboden were hoping for greater value creation from the dairy for their milk, which they have had to deliver to the milk industry at increasingly lower prices. The approximately 1,000 cows in Urnerboden produce about 1.4 million liters of milk during the summer grazing season. Of this, 500,000 liters are processed into cheese by the alpine farmers themselves, and 500,000 liters are processed at the new dairy.

Alpfutur Report 2014



NH

241012